Katholische Pfarrei

SELIGER EDUARD MÜLLER

Pfarrbrief für Juni bis August 2023

Bad Bramstedt/Kaltenkirchen · Bad Segeberg/Wahlstedt · Bordesholm/Flintbek · Neumünster/Nortorf · Trappenkamp

Sich dem Geist öffnen

Mit Informationen aus allen unseren Gemeinden

Sich dem Geist öffnen

Viele Erwachsene haben Probleme damit, sich wirklich für etwas zu öffnen, was sie nicht zu 100% oder wenigstens zu 90% „beherrschen“. Durch Erziehung, Schule, Studium und/oder Berufsausbildung, Familiengründung usw. haben sie sich ein Gerüst erarbeitet, das ihnen Halt gibt und sie Verantwortung tragen lässt. Oft übersehen sie dabei, wie das Gerüst nicht nur als Stütze, sondern auch als veritables Gefängnis ihr Leben regelt. Kinder sind da meist unbelastet und offen. Viele Eltern und Großeltern haben erfahren, wie beglückend es sein kann, wenn man sich auf die Sichtweise der Kinder einlässt. „Wir können Gott in den einander ähnlichen Strukturen des Universums und der Atome erkennen, im harmonischen Klang guter Musik, in der Schönheit einer Blume und in den leuchtenden Augen eines Kindes.“ (Werner Braun) Alle Aspekte können wir mit dem Bild assoziieren, in dem Vater und Sohn es den Vögeln nachmachen wollen. Und so strahlt das Bild Freude, Zutrauen und Offenheit für das Schöne aus, das zugleich unerreichbar fern ist und doch vor Ort Wirkung zeigt. *(ga)*

Nachweis: BillionPhotos.com | stock.adobe.com

Inhalt

Pfarreiliche Immobilienkommission .. 5
Verstorbene Priester unserer Pfarrei .. 6
Messdienerwochenende 8
Vier Jahre gehen zu Ende (1) 9
Vier Jahre gehen zu Ende (2) 10
Neun Jahre gehen zu Ende. 10
Musik in der Pfarrkirche 11
Neues von der kfd 12
Sechzig Jahre „Pacem in Terris“ 14

Bad Bramstedt/Kaltenkirchen 15

Bad Segeberg/Wahlstedt 26

Bordesholm/Flintbek 38

Neumünster/Nortorf 47

Trappenkamp 56

Denk mal anderes (13) 63
Gedanken zum Evangelium 64
Schlaglicht 66
Zitat des Quartals 70
Hätten Sie es gewusst? 72
Pfarrbriefredaktion, Impressum, Datenschutz 73
Priester/Diakone 74
Kontaktdaten, Gemeindebüros 74
Gremien der Pfarrei 75
Pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 75
Für unsere Kranken 76
Regelmäßige Gottesdienste 76

Die Pfarrbriefredaktion wünscht allen Leserinnen und Lesern ein gutes Wirken des Heiligen Geistes. (red)

© tom15 | atock.adobe.com

Der Pfarrer hat das Wort

Sommerzeit – Schöpfung staunend erleben

Liebe Gemeinde!
Der Urlaub, die sommerlichen Ferien, das ist geschenkte Gnadenzeit. Wir dürfen aus dem Grau des Alltags ausbrechen. Einfach da sein, uns nicht nützlich machen, nichts abhaken und werkeln. Fluchtwege in stille Landschaften wählen. In die Tiefe gehen. Die Welt ist mehr als das, was wir aus ihr machen.

© C. Köster, Inmedium

Der Sommer ist für mich immer ein Neubeginn, an dem Himmel und Erde sich berühren. Wir dürfen uns treiben lassen, mit allen Sinnen leben. Wir dürfen auf Spurensuche gehen und dabei den hinter den Dingen verborgenen Gott entdecken – ihn wahrnehmen, wie er einfach da ist, für dich und für mich, für die ganze blühende und verblühende Welt.
Die Sommerzeit lädt ein zum Aufbruch in die Schöpfung, heraus aus der in Plastik und Elektrotechnik gehüllten Arbeitswelt. Es ist eine Entdeckungszeit, in der uns aufgeht: Diese Welt ist überwältigend schön, und auch wir sind Schöpfung, nicht Schöpfer! Ein anderer hat uns ausgedacht und gewollt: Der fruchtbare, so einfallsreiche Gott. Wir stehen nicht als distanziert Beobachtende über der Natur, sondern wir treten staunend zurück. Wir riechen, lauschen, betasten, schmecken; wir wollen lernen, wie der Heilige Franziskus auf leisen Sohlen vorsichtig über die Erde zu gehen und behutsam und ehrfürchtig das Buch der Natur aufzuschlagen. Es ist eine Zeit zum genauen Hinsehen und Entdecken – aber auch zum Mitleiden, denn die Schöpfung ist erschöpft, von uns Menschen ausgeschöpft und ausgepresst, sie seufzt und stöhnt.
Wir wählen den Schongang und üben uns ein in Rücksichtnahme. Jetzt wird uns bewusst: Ich bin kein außenstehender Beobachter und Welt-Beherrscher. Ich gehöre zu dieser vergänglich-schönen Welt und darf auf Zeit Gast darin sein. Ja, ich bin da, als zerbrechliches Wesen inmitten der Schöpfung. Ich bin nicht zufällig hineingeworfen. Ich bin nur da, weil ein ganz „Anderer“ mich als Geschöpf neben sich haben will.
Ich atme bewusst den Lebensodem ein und aus und erfahre: Ich bin mittendrin, solidarisch mit all den anderen, die auch

Schöpfung sind. Ich darf die Fülle der Einfälle und Gaben Gottes genießen und ernten, auch wenn ich sie nicht gesät habe. Ich bin einfach nur da, mit allen Sinnen, ich lege mich auf die Wiese und unter Bäume. Ich lasse ich mich vom Wasser des Meeres tragen, staune über Düfte und Geräusche und verschwenderische Fülle von unscheinbaren Blumen und Insekten. Ich halte Andacht vor dem, was sich nicht der Technik und meinen eigenen Einfällen verdankt, werfe einen langen und annehmenden Blick auf einen Schmetterling, auf eine Muschel am Strand, auf einen tief wurzelnden Baum. Untätig, ja passiv, halte ich es aus, einfach so dem Sonnenaufgang und -untergang beizuwohnen.
Schöpfungssensibel erschrecke ich aber auch über das Gewaltsame und Grausame inmitten der leidenden Schöpfung und über das Gestörte und unwiederbringlich Verlorene in der Umwelt.
Ohne solche Momente der Unterbrechung könnte ich leicht vergessen, dass auch ich „nur“ Schöpfung bin. „Ich bin Geschöpf!“ Das ist ein schwerer Glaubenssatz! Ich bin vergänglich und wurde mir von Gott gegeben. Ich kann nur auf meine Neuschöpfung und Vollendung am Ende hoffen, wenn ich mich zuallererst als fragiles Geschöpf begreife und mich als begrenztes Mängelwesen liebe, als Teil einer Welt, die es verdient, bewahrt und gerettet zu werden.
Ich lade Sie ein, sich von Gottes Geist leiten zu lassen, die Welt mit neuen Augen zu sehen. Der Heilige Geist helfe uns, Freundinnen und Freunde der Schöpfung zu werden, „schöpfungsandächtig“ zu werden und anzuerkennen, wie sehr wir aufeinander und den Lebensodem des mich mit Leben segnenden Gottes angewiesen sind.
Bleiben Sie getragen, gesegnet und behütet mit göttlicher Kraft!

Ihr Pfarrer Peter Wohs

© alphaspirit | stock.adobe.com

Pfarreiliche Immobilienkommission (PIK)

Immobilienkonzept in Hamburg besprochen und genehmigt

Am 3. Mai waren aus unserem Kirchenvorstand die Herren Dr. Kirschfink, Jerowsky, Dr. Gather und Pfarrer Wohs im erzbischöflichen Generalvikariat (EGV) in Hamburg zu einem Gespräch mit Vertretern der Abteilungen Bau, Finanzen, Pastoral, Entwicklung eingeladen, in dem es um unser pfarreiliches Immobilienkonzept ging. In gut drei Stunden wurden die Beurteilungen und Einschätzungen und auch Klarstellungen ausgetauscht. Insgesamt wurde das vorgelegte Konzept positiv eingeschätzt, allerdings wurden von den Vertretern des EGV bezüglich einiger Standorte Bedenken geäußert. Seitens des EGV sieht man die Gefahr, dass sich durch die Revision des Immobilienkonzeptes nach der zur Zeit stattfindenden Überarbeitung des Pastoralkonzeptes von 2019 keine belastbare Planungssicherheit für die Kirchenstandorte ergeben wird, bei denen die bestehende Infrastruktur und deren Instandhaltung nicht zur absehbaren Entwicklung der Zahl der Kirchenmitglieder vor Ort zu passen scheint.

© Michael Bogedain; pfarrbriefservice.de

© Pastoralkonzept

Die verbliebenen Bedenken des EGV sowie die Einschätzungen seitens der Pfarrei werden nun zu einem Gesamtkommentar zusammengeführt, und dieses Paket wird dann dem Erzbischof vorgelegt. Die PIK und unser Kirchenvorstand sind nach wie vor überzeugt, dass der von uns eingeschlagene Weg sinnvoll ist und nach der vorgesehenen Revision eine hinreichende und nachhaltige Planbarkeit sicherstellt.

Dr. Franz-Josef Kirschfink

Verstorbene Priester unserer Pfarrei – Eine Spurensuche (3)

„Wir liegen in eurer Mitte begraben: Vergesst auch unser nicht!“

Weiter wollen wir uns an die Priester unserer Pfarrei erinnern.

Zunächst möchten wir heute unseren Blick auf Pfarrer August Lohmeyer richten. Im Jahr 1878 in Osnabrück zum Priester geweiht, kam er 1888 als dritter Pfarrer nach Neumünster. Er erlebte, wie durch den industriellen Aufschwung der Tuchfabriken mit dem Zuzug unzähliger katholischer Arbeiterfamilien die Zahl der Gemeindemitglieder massiv zunahm. Allein von Mai bis November 1888 wuchs die Gemeinde von 372 auf 800 Mitglieder. Der kleine Kirchenraum konnte die Personenzahl nicht fassen und so begannen mit Pfarrer Lohmeyer die Planungen und die Durchführung eines Kirchenneubaus, unserer heutigen St. Maria- St. Vicelin Kirche. Den Grundstein legte Pfarrer Lohmeyer am 15. April 1893 im Auftrag und in Vertretung des Osnabrücker Bischofs. Am 4. Adventssonntag 1893 vollzog der Pfarrer dann auch die Kirchweihe. Im Jahr 1898 wurde Pfarrer Lohmeyer schließlich vom Osnabrücker Bischof als Regens in die Bischofstadt berufen. Im Oktober 1918 wurde Domkapitular Lohmeyer Generalvikar in Osnabrück, wo er bereits am 7. Dezember 1918 verstarb. Seine letzte Ruhestätte fand er auf dem Domherrenfriedhof des Osnabrücker Doms.

© U. Bork

Eine prägende Priesterpersönlichkeit war auch Pastor Hermann-Josef Schippers. Über 32 Jahre war er ein Pfarrer, Seelsorger und Vater der St. Bartholomäus-Gemeinde in Neumünster. In seine Dienstzeit fiel auch die Verantwortung, den bestehenden Kirchenbau den Notwendigkeiten der Feier der Liturgie nach der Liturgiereform anzupassen. Mit seinem Geschick, die Menschen anzusprechen, sammelte er die Gemeindeglieder wie eine große Familie. So war er auch nach seinem Eintritt in den Ruhestand weiter den Menschen verbunden. 2011 verstarb er schließlich in Neumünster und wurde auf dem Bordesholmer Friedhof neben der katholischen Kirche zu Grabe getragen. Immer wieder gehen die Menschen zu seinem Grabe und gedenken seiner.

© U. Bork

Schließlich wollen wir noch an Pfarrer August Rhotert aus Rendsburg erinnern. In der Zeit der Krankheit von Pfr. Ploetz übernahm er die Vertretung in St. Konrad in Nortorf. Als Pfr. Ploetz verstarb, wurde ab 1975 die Pfarrseelsorge für Nortorf ganz von Pfr. Rhotert übernommen. 1985 wurde er dann als Pfarrer von Rendsburg in den Ruhestand verabschiedet und kehrte in seine Hagener Heimat zurück. Am 14. Okt. 1988 verstarb er unerwartet auf einer Reise in Pomellen (DDR). Auf dem Friedhof Hagen- Gellenbeck konnten wir sein Grab besuchen und dankbar an ihn denken.

© U. Bork

„Wir liegen in eurer Mitte begraben: Vergesst auch unser nicht!“

Fortsetzung folgt

Kaplan U. Bork / Beate Hökendorf

Ein Internet-Bischof

© René Peetermans, CC BY-SA 3.0, von wikimedia.org

Diesen „Titel“ erhielt Jaques Gaillot (*11.9.1935, +12.4.2023), als ihn der Vatikan 1995 von Évreux, wo er 13 Jahre lang Bischof war, nach Partenia, einem Titularbistum, versetzte. Er hatte mit seinem offenen Eintreten für Kirchenreformen und für die Armen und Ausgestoßenen die römische Zentrale und die Pariser Regierung zu sehr herausgefordert. Sowohl die gesetzlichen Mängel in Frankreich als auch die Problematik der verschleppten Reformen der Kirche sind immer noch virulent. Bischof Gaillot entschied sich, das Titularbistum als „Bistum ohne Grenzen“ im Internet zu reaktivieren. Er war bei vielen Aktivitäten ein gern gesehener Gast. Ein großes „Kompliment“ wurde ihm zuteil, als Kardinal Meisner ihn 2004 zweimal mit einem Auftrittsverbot in Köln belegte. Papst Franziskus empfing Bischof Gaillot im September 2015 zu einer Privataudienz wegen seines Einsatzes für die Armen. Das war keine Rehabilitation, aber ein gutes Zeichen. Es war auch ein gutes Zeichen, dass Bischof Gaillot seinen Todestag in der Osteroktav haben durfte. *(ga)*

Messdienerwochenende in Nütschau

Gemeinsam haben 18 Ministranten aus der ganzen Pfarrei ein tolles Wochenende im Jugendhaus in Nütschau verbracht. Sabine J Schilling, Christoph Düring und Martina Jarck haben uns dabei begleitet. Jeden Tag gab es feste Gebetszeiten, zu denen man ins Kloster gehen konnte. Nach der Ankunft und dem Beziehen der Zimmer gab es direkt Abendbrot. Danach lernten wir uns erst einmal kennen und stiegen dann auch schon in unser Thema „Wer bist du, Gott?“ ein. Wir sammelten viele Namen und Bilder von Gott in unserer Mitte. Am nächsten Morgen, nach dem Frühstück, haben wir verschiedene Stationen erarbeitet, z.B. eine Reise mit Gottesnamen und Bibelversen über Gott. Nach dem Mittagessen haben wir das lustige Chaosspiel gespielt. Dazwischen gab es eine kleine Kuchenpause und dann ging es weiter mit den Kreativworkshops, in denen wir unserer Fantasie freien Lauf lassen durften. Wir hatten eine Gesprächsrunde mit einem Mönch aus dem Kloster, dem wir viele Fragen zu seinem Leben und seinem Glauben gestellt haben. Mit einer Nachtwanderung und Stockbrot am Lagerfeuer endete dieser Tag.

Am dritten und letzten Tag gab es erst einmal ein ausgiebiges Frühstück. Anschließend sind wir alle gemeinsam zur Heiligen Messe in die Klosterkirche gegangen. Nach dem Mittagessen beendeten wir das Wochenende mit einer Abschiedsrunde und fuhren müde, aber mit vielen tollen Erfahrungen, wieder nach Hause.

Lars (11), Magdalena (10) und Josefine (11)

© Sabine J Schilling

Vier Jahre gehen zu Ende (1)

Liebe Gemeindemitglieder,

viele von Ihnen und euch durfte ich in den letzten vier Jahren persönlich kennenlernen. Beim Erstkommunionkurs, Glaubenskurs und den Familiennachmittagen, bei Messdienerstunden, Vernetzungstreffen, Gremiensitzungen, Wort-Gottes-Feiern und vielen anderen Veranstaltungen habe ich einen guten Einblick in die verschiedenen Gemeinden dieser Pfarrei bekommen. Ich bin sehr dankbar für alle Begegnungen und Erfahrungen, die ich hier machen durfte. Nun ist es an der Zeit, mich zu verabschieden. Im Juli endet meine Berufseinführung und damit auch meine Zeit hier in der Pfarrei Seliger Eduard Müller. In den letzten vier Jahren war ich im Religionsunterricht an der Kieler Gelehrtenschule sowie in der Krankenhausseelsorge am UKSH Lübeck und im Städtischen Krankenhaus Kiel eingesetzt, meine Tätigkeit in der Pfarrei war dabei immer der zentrale Bereich meiner Assistenzzeit. Nun liegen schon einige Prüfungen und Hausarbeiten hinter mir, und wenn die letzte Prüfung im Juni erfolgreich bestanden ist, bin ich dann ab August offiziell Pastoralreferentin.

Nach der Berufseinführung geht es für mich wieder Richtung Heimat, nach Hessen. Ich werde ab September in einer Pfarrei im Taunus in verschiedenen Bereichen tätig sein.

Danke euch und Ihnen allen für diese vier Jahre. Besonders möchte ich mich bei meiner Mentorin Martina Jarck bedanken, die mich in allen Bereichen unterstützt und gefördert hat, und die immer eine wichtige Stütze für mich in der Berufseinführung war. Ebenso bin ich Pfarrer Wohs dankbar, dass ich mich hier in der Pfarrei stets willkommen und wertgeschätzt gefühlt habe. Angelika Schäfer möchte ich für ihre Unterstützung beim Praxisprojekt danken. Allen Kollegen und Kolleginnen im Pastoralteam danke ich für die gute Zusammenarbeit.

© www.seliger-eduard-mueller.de

Ich habe mich im Pastoralteam immer als gleichwertige Kollegin wohl gefühlt. Danke auch den Pfarrsekretärinnen, allen voran Beate Hökendorf, für die Zusammenarbeit. Natürlich wäre das Arbeiten für mich ohne die vielen Ehrenamtlichen, die bei den Veranstaltungen mitgewirkt haben, nicht möglich gewesen. Ich blicke gerne und dankbar auf die gemeinsame Zeit zurück.

Viele Grüße
Ihre/Eure
Katharina D´Souza

Komm, o Tröster, Heil'ger Geist,
Licht, das uns den Tag verheißt,
Quell, der uns mit Gaben speist.

(Gotteslob 349)

© B. Hökendorf

Vier Jahre gehen zu Ende (2)

Am 23. April wurde im Sonntagsgottesdienst Kristin Ehrhorn, die eine Stelle im Generalvikariat angetreten hat, als Verwaltungskoordinatorin unserer Pfarrei verabschiedet. Pfarrer Wohs hatte seine Predigt extra kürzer gehalten, um hinreichend Zeit für eine abschließende Grußadresse mit dem Überreichen von Blumen und Gutschein zu haben. Erfreulich viele Mitglieder des Kirchenvorstands, der Fachausschüsse, der Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen waren an diesem Sonntag in Neumünster zu diesem Gottesdienst angereist, um ihrer Wertschätzung für diese vier Jahre erfreulichen Zusammenwirkens Ausdruck zu verleihen. Alle konnten sich den herzlichen Worten des Pfarrers anschließen, und viele fanden dann auch den Weg in den Pfarrhof, wo bei gutem Wetter Gelegenheit für ein gemeinsames Eis und den persönlichen Abschied gegeben war. Frau Ehrhorn war sichtlich gerührt und erfreut, und sie hat mich gebeten, auf diesem Wege allen ihr herzliches und großes Dankeschön für eine „tolle Zeit“ auszurichten. Sie freut sich auf ein gelegentliches Wiedersehen, denn ihr Wohnort bleibt ja in der Pfarrei.

Wir wollen auch nicht versäumen, der Familie Ehrhorn für die Unterstützung zu danken, ohne die ein solches Engagement als Verwaltungskoordinatorin in einer so spannenden Phase realistisch nicht denkbar ist. Alle Beteiligten sind sich einig, dass da große Fußstapfen hinterlassen werden, die hoffentlich ziemlich bald wieder erfolgreich gefüllt werden können. Wir wünschen ihr alles Gute für die nun in Hamburg begonnene Aufgabe, die sicherlich nicht einfach ist. *(ga)*

Neun Jahre gehen zu Ende

© C. Köster, Inmedium

Am 30. April wurde in den Sonntagsgottesdiensten in Kaltenkirchen und Bad Bramstedt die Gemeindereferentin Angelika Schäfer in den wohlverdienten Ruhestand entlassen. Der Brief des Bischofs wurde verlesen und mit herzlichen Worten von Domkapitular Bonekamp ergänzt. Da „Restaktivitäten“ noch zu Ende gebracht werden wollen und dürfen, wird es den „richtigen“ Abschied erst Anfang Juli geben. Im nächsten Pfarrbrief soll dann auch eine persönliche Botschaft von Angelika Schäfer nachgereicht werden. Im Gemeindeteil Bad-Bramstedt – Kaltenkirchen können Sie allerdings jetzt schon ein Interview von A. Schäfer lesen (siehe Seite 15). *(ga)*

Musik in unserer Pfarrkirche

Konzert: Wünsche, Träume, Fantasien

Das Ensemble „Schöne Töne“ wird am Sonnabend, dem 8. Juli, um 20 Uhr ein Konzert in unserer Pfarrkirche St. Maria-St. Vicelin bestreiten. Das Ensemble hat sich seit Jahren auf Barockmusik spezialisiert, geht jedoch nun auch andere Wege. Unterschiedlichste Musikrichtungen werden direkt nebeneinandergestellt und mit einer thematischen Klammer verbunden. Es wird das Traumhafte auf der musikalischen und der textlichen Ebene ausgebreitet.
Eine Auswahl aus dem Programm:
Wenn ich mir was wünschen dürfte (Hollaender); Moon River (Mancini); All of Me (Marks, Simons); Londonderry Air (trad./ Tournelle); Neslandskyrkja (Nystedt); Fantasia (Purcell); Sonate Nr. 5 für Violine und Viola da Gamba in e-moll (Erlebach); Concerto à 4 (Händel)

Es konzertieren:
Christine Lange – Sopran; Julian Redlin – Bass; Frauke Diedrichsen – Violine; Volker Schatkowski – Traversflöte; Susanne Horn - Diskantgambe und Viola da Gamba; Thomas Petersen - Viola da Gamba und Violone; Volker Linde - Gitarre und Chitarrone

Der Eintritt ist frei. - Wir bitten am Ausgang um ein Spende zur Unterstützung des Förderkreises Kirchenmusik, der die Konzerte in St. Maria-St. Vicelin organisiert.

Maike Zimmermann

Vorankündigung – XXV Neumünsteraner Orgelnacht

Wie in jedem Jahr findet die Neumünsteraner Orgelnacht statt. Am Freitag, den 1. September, sind ab 20 Uhr (be)rauschende und auch melodiöse Orgelklänge zu hören. Mehrere Organisten spielen abwechslungsreiche Programme mit Orgelmusik aus alter (Barock und Romantik) und neuer Zeit. Zum Redaktionsschluss dieses Pfarrbriefes haben bereits die folgenden Organisten zugesagt: Ulf Lauenroth aus Bad Bramstedt, Daniel Zimmermann aus Kaltenkirchen, Enno Gröhn aus Hamburg und Maike Zimmermann aus Neumünster.

Zu dieser Veranstaltung ist es möglich, nach eigenem Bedürfnis zu kommen und zu gehen. Angestrebtes Ziel ist Orgelmusik bis Mitternacht, die hoffentlich allen Besuchern gefällt. Wie immer werden in einer Pause - bei gutem Wetter im Pfarrhof - Snacks und ein gutes Gläschen Wein gereicht. Der Eintritt ist frei. Um eine Spende am Ausgang wird gebeten.

Maike Zimmermann

© Wolfgang Fricke

Neues von der kfd

1. Regionaltag der Katholischen Frauengemeinschaft (kfd) in Schleswig-Holstein

Der Sehnsucht auf der Spur

Mit biblischen Frauen und Männern, wie z. B. Rut und Mose, wollen wir uns auf Spurensuche begeben und uns fragen: Wo sind meine Kraftquellen, Trostplätze, Zufluchtswinkel oder Glücksorte?

Und vielleicht finden wir auch jenen Ort, der unser ganz persönlicher heiliger Boden ist. Folgen wir unserer Sehnsucht …

© K. Kock

Termin: Samstag, 19. August 2023
Ort: Eduard-Müller-Haus - Neumünster, Linienstraße 3
Ankunft ab 9.30 Uhr,
Beginn: 10.00 Uhr, Ende: 16.30 Uhr
17.00 Uhr ist Gelegenheit zur Sonntag-Vorabendmesse in der Pfarrkirche St. Maria-St. Vicelin
Anmeldungen bis zum 12.08.2023 bei der kfd-Vorsitzenden der Gruppe oder direkt bei Katharina Kock, Telefon 04392 6533 oder via E-Mail an: katharinak@freenet.de
Leitung: Sabine Gautier - Dipl.-Theol.; Referentin für den Bereich „Geschlechter. Beziehung.Familie.Lebenswege“ im Erzbistum Hamburg
Kosten: 15,- €; für kfd-Mitglieder: 10,- €

Katharina Kock

2. Taizé Gottesdienst der kfd

Die kfd in der Pfarrei Seliger Eduard Müller lädt alle Frauen zum Taizé Gottesdienst in die Pfarrkirche St. Maria-St. Vicelin in Neumünster am 14. September 2023 um 18:00 Uhr ein.

Die Form des Taizé-Gottesdienstes ist auch in unserer Pfarrei sehr beliebt, er findet z.B. regelmäßig in Bordesholm statt. Meist wird er als Abendgottesdienst angeboten. Mit den bei vielen Christen bekannten Taizé-Liedern, schafft der Gottesdienst eine Atmosphäre, die zu Meditation und Gebet einlädt. So schafft er einen Raum für die Begegnung mit Gott.

Der Gründer der ökumenischen Kommunität von Taizé (1940), Frère Roger, war weit über die Grenzen Frankreichs ein angesehener und unstrittiger Botschafter des christlichen Glaubens. Er war ein auch von Päpsten hochgeschätzter Gesprächspartner, der ein besonderes Charisma und eine Integrität ausstrahlte, die viele Tausende Jugendliche und Erwachsene davon überzeugt hat, dass die Botschaft Jesu auch jetzt und heute wirken kann.

Katharina Kock

kfd – in der Pfarrei Seliger Eduard Müller und der Region Schleswig-Holstein

Die Regionalversammlung der kfd hat am Samstag, 11. März, eine neue Regionalsprecherin für Schleswig-Holstein gewählt. Katharina Kock stellte nach sieben Jahren dieses Amt zur Verfügung und der Wahlausschuss konnte Eva-Maria Schmitz (im Bild rechts) für eine Kandidatur zur Nachfolge gewinnen. Sie wurde einstimmig zur neuen Regionalsprecherin gewählt. Frau Kock bleibt als Pfarrsprecherin der kfd in der Pfarrei Seliger-Eduard-Müller, mit vier kfd Gruppen (Bordesholm, Nortorf und 2x in Neumünster), und somit der Regionalversammlung weiterhin erhalten.

Frau Irmgard Sandau hat in dieser Sitzung bekanntgegeben, dass sie die Leitung der Gruppe in Bordesholm abgegeben hat, die kfd Frauen aber weiterhin in der Pfarrei an Veranstaltungen teilnehmen. Über eine neue Leitung vor Ort würden sie sich freuen.

Katharina Kock

© Schöttler

kfd – Maiandacht der Frauen in St. Konrad Nortorf

Wie in den Vergangenen Jahren trafen sich 25 Frauen der kfd Gruppen aus Flintbek, Bordesholm, Neumünster, Nortorf und Gäste, zu einer Maiandacht in Nortorf.

Unter dem Thema: „Aufblühen – Ermutigt durch Maria“ hatten die Nortorferinnen eine Stationenandacht vorbereitet, die in der zum Thema mit vielen Rosen, eine der Symbolblumen für Maria, geschmückten St. Konrad Kirche ihren Anfang nahm.

So schön die Symbolik des Aufblühens ist – in unserem Leben gibt es immer wieder Dinge, die uns am Aufblühen hindern. Wir verschließen uns, werden still und zurückhaltend - wenn ich an mir zweifle, andere an mich viele Erwartungen haben, ich nicht mehr alles unter einen Hut bekomme, meine Gesundheit leidet – ich an meine Grenzen komme.

Nach einem Innehalten, was lähmt mich selbst und was hindert mich am Aufblühen, machte sich die Gruppe, mit einem Marienbild, auf zu einem Spaziergang in den nahegelegenen Stadtpark.

Unterbrochen wurde dieser Weg an vier Stationen, an denen wir Evangelien von Lukas und Johannes aus dem Leben Mariens hörten. So wie wir Frauen heute viele Facetten haben, so hat auch Maria viele Seiten. In den Widrigkeiten unseres Lebens kann es Maria sein, die uns Unterstützung bietet, uns aufrichtet und uns dabei hilft, aufzublühen.

Zurück in der Kirche, waren die Frauen eingeladen, ihre persönlichen Fürbitten in die Mitte einer Papierblume zu schrei-

ben. Die Blütenblätter wurden zur Mitte hin gefaltet, so dass die Blüte verschlossen war. Jede Frau war eingeladen, ihre Blüte nach vorne zum Altar zu bringen und in eine Schale mit Wasser zu legen. Durch die Berührung mit dem Wasser öffneten sich die Blütenblätter.

Diese Fürbitten begleiten uns vor der Marienstatur in St. Konrad, den ganzen Mai hindurch. Jede Frau erhielt eine Rose „zum Aufblühen“ mit auf den Heimweg. Im Anschluss an die Andacht waren alle zum gemeinsamen Mahl bei einem reichhaltigen Mitbring-Büfett eingeladen.

Katharina Kock

Sechzig Jahre „Pacem in Terris“ (April 1963)

Durch eine Sendung im Deutschlandfunk wurde ich auf dieses Jubiläum aufmerksam. Damals hat Johannes XXIII diese Enzyklika wohl mit Blick auf den „Kalten Krieg“ geschrieben. Erst viele Jahre später und nun aktuell aufgrund des Kriegs in der Ukraine wird deutlich, wie wichtig die Rolle der Kirchen in Sachen Krieg und Frieden ist. Dabei sind die in der Enzyklika niedergeschriebenen Visionen nicht von der Art, weswegen man frei nach Helmut Schmidt zum Arzt gehen sollte, sie sind eher ein alternativer Entwurf für menschliches und staatliches Miteinander. Was oft übersehen wird: Papst Johannes XXIII beendete mit dieser Enzyklika die unsägliche und verheerende kirchliche Lehre vom „gerechten Krieg“. Die Weisheit des alten Roms „si vis pacem, para bellum.“ (Wer den Frieden will, treffe Vorbereitungen für den Krieg.) heißt eben nicht, dass man den Krieg vorbereiten soll, sondern dass man darauf vorbereitet sein soll, dass irgendwer einen Angriffskrieg ausführen kann und leider auch wird. Insofern preise ich Gott und danke ihm, dass mein Patriarch nicht Kyrill sondern Franziskus heißt. Hier möchte ich das Gebet, mit dem Johannes XXIII den Schluss der Enzyklika (Kapitel 91) einleitet, und das mich sehr beeindruckt hat, den Lesern besonders ans Herz legen:

„Christus möge von den menschlichen Herzen entfernen, was immer den Frieden gefährden kann; er möge alle zu Zeugen der Wahrheit, der Gerechtigkeit und der brüderlichen Liebe machen. Er möge auch den Geist der Regierenden erleuchten, dass sie mit angemessenem Wohlstand ihren Bürgern auch das schöne Geschenk des Friedens sichern. Endlich möge Christus selbst den Willen aller Menschen entzünden, dass sie die Schranken zerbrechen, die die einen von den andern trennen; dass sie die Bande gegenseitiger Liebe festigen, einander besser verstehen; dass sie schließlich allen verzeihen, die ihnen Unrecht getan haben. So werden unter Gottes Führung und Schutz alle Völker sich brüderlich umarmen, und so wird stets in ihnen der ersehnte Friede herrschen.“

Amen

(ga)

© Zitate auf katholisch.de

Jesus Guter Hirt, Bad Bramstedt, Sommerland 3 (**BB**) Heilig Geist, Kaltenkirchen, Flottkamp 11 (**KK**)

Informationen aus der Gemeinde Bad Bramstedt/Kaltenkirchen

Aus dem Gemeindeteam

Auch in diesem Pfarrbrief soll wieder ein Interview mit einer engagierten Arbeiterin in unserem Weinberg stehen, denn ohne das Mitmachen der vielen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen könnte das Gemeindeteam nicht so viel bewegen, wie es unsere Gemeinde benötigt. Ansonsten gilt, dass das Gemeindeteam alle 14 Tage im Pfarrhaus zusammenkommt und sich um die vielfältigen Brocken und Kleinigkeiten kümmert, die so in unserer Gemeinde anfallen. Wenn Sie sich vorstellen können, in unserer Gemeinde mitzumachen, dürfen Sie sich gerne beim Gemeindeteam melden.

i.V. Karl Gather

Sabine J Schilling, Uli Kinder, Heinrich Roth, Bärbel Sellentin, Christel Horschig

Das folgende Interview mit Angelika Schäfer führte Bärbel Sellentin (kursiver Text) vom Gemeindeteam (Seite 10)

Liebe Angelika, seit wann bist du in unserer Gemeinde bzw. Pfarrei als Gemeindereferentin angestellt?

Meine Beauftragung für Bad Bramstedt/Kaltenkirchen begann am 01. August 2014.

Welche Schwerpunkte gehörten zu deinen Aufgaben, und was hat dir am meisten Freude gemacht?

Das hat sich im Lauf der knapp neun Jahre sehr gewandelt. Der Religionsunterricht in den verschiedenen Schulen hatte immer den Umfang einer halben Stelle. Für die Gemeindearbeit gab es keine präzise Stellenbeschreibung. Die Hauptauf-

gaben, die mir zu Beginn genannt wurden, waren der Erstkommunionkurs als Familienkatechese, das Krippenspiel, das Sternsingen, die Familienmessen, einmal im Monat die Wortgottesfeier mit den Senioren in Bad Bramstedt und der Firmkurs. Im Laufe des ersten Jahres kamen dann weitere Aufgaben dazu, weil immer wieder der Anspruch auf mich zu kam, diese oder jene Aufgabe meiner Vorgängerin müsse ich auch übernehmen. Für mich war es schwierig, zwischen wichtig und unwichtig zu unterscheiden, denn ich kannte die Gemeinde noch zu wenig, und die Informationen, die ich bekam, waren durchaus widersprüchlich. Da gab es die Einschulungsgottesdienste, den ökumenischen Gesprächskreis in Kaltenkirchen, den Weltgebetstag in Bad Bramstedt, den Liturgieausschuss, den Kinderfasching, die Krabbelgottesdienste, … Ich habe das alles sehr gern gemacht, aber die Frage, wo der Schwerpunkt liegen soll, blieb irgendwie ungelöst.

2016 habe ich - eher zufällig - in einer Fortbildung die Generationen verbindende Katechese kennengelernt und war sofort Feuer und Flamme. In der Gemeinde war die Skepsis zunächst riesig. Aber es gab eine kleine Crew von fünf Ehrenamtlichen, die sich nicht beirren ließen. Ohne diese Mitstreiter hätte ich wohl schnell aufgegeben. Aber der Erfolg gab uns recht: Entstanden war „Treffpunkt Gott - der kleine Kirchentag“, 2016 schon mit gut 100 Teilnehmern, 2018 waren es dann doppelt so viele. Dadurch motiviert habe ich mich in der neu gegründeten Pfarrei für die Stelle „Glaubensvertiefung für Erwachsene“ entschieden. Corona hat dem Kleinen Kirchentag vorerst ein Ende bereitet. Stattdessen gab es nun kleinere Formate, vor allem die Stationenwege. Heute zurückblickend waren die beiden letztgenannten Projekte für mich besonders erfüllend. Viel Freude machen mir auch die kleinen Werktagsgottesdienste unter der Woche.

© C. Köster, Inmedium

Hat dich irgend etwas überrascht in BB/KK, etwas Besonderes, was dir so in deinem Berufsleben noch nicht begegnet ist?

Nein, so etwas ganz Exotisches ist mir hier nicht begegnet …

Welche Aufgaben sind dir als schwierig in Erinnerung geblieben?

Ich glaube, in jeder Tätigkeit gibt es Schwierigkeiten und Konflikte, die sich nur schwer lösen lassen. Das liegt dann aber weniger an den Aufgaben als an den jeweiligen Konstellationen. Es gibt eigentlich keinen Bereich, von dem ich sage: Das würde ich nicht wieder machen.

Was hättest du aus heutiger Sicht anders gemacht?

Ich hätte mich nicht so sehr im Vielerlei verzettelt.

Die Frage, ob du Dich für den richtigen Berufsweg entschieden hattest, brauche ich wohl nicht zu stellen. Du strahlst eigentlich fast immer Freude an deiner Arbeit aus. Eine Frage aber noch: Was wirst du mit deiner „vielen“ freien Rentnerzeit anfangen?

Gute Frage! Zunächst ist es ein Ausstieg auf Raten: In der Schule werde ich noch ein Jahr weitermachen und in einigen anderen Bereichen auch. Außerdem träume ich davon, den kleinen Kirchentag wieder zu beleben. So ganz privat möchte ich mit Roman unseren Fahrradradius erheblich erweitern. Und Freunde und Familie öfter sehen. Und ab und zu mal den Kochlöffel schwingen. Und da stehen noch etliche Bücher Schlange, die ich unbedingt lesen will.

Vielen Dank

Rückblick und Ausblick

Ökumenische Bibelwoche

Auch in der diesjährigen Fastenzeit fand wieder die ökumenische Bibelwoche statt, die in unserer Gemeinde doch schon eine gewisse traditionelle Verankerung hat. Da dieses Mal die angefragten Pastorinnen der evangelischen Gemeinde keine Möglichkeit für ihre Mitgestaltung der Abende sahen, beschränkte sich die Bedeutung „ökumenisch“ auf die teilnehmenden römischen und evangelischen Katholiken. Die sieben Abende, in jeder Fastenwoche ein Abend, wurden von Ehrenamtlichen der Gemeinde Jesus Guter Hirt und Hauptamtlichen vorbereitet und gestaltet. Sieben Passagen aus der Apostelgeschichte waren als Themen vorgesehen und gaben Einblick in die Entstehung und Entwicklung des Gemeindelebens in der Urkirche. Das gemeinsame Motto der Abende wurde durch das Lied „Ich träume eine Kirche …“, mit dem die Abende eingeleitet wurden, eindrucksvoll thematisiert. Bei allen Gemeinsamkeiten hatten die Abende durch die verschiedenen Gestaltungen eine eigene Note. Die Bibelarbeiten erlaubten die Wahrnehmung unterschiedlicher Aspekte des urchristlichen Geschehens. Wer angesichts der Probleme unserer noch großen Kirchen zur Verzweiflung neigt, kann sich mit Blick auf das 2000 Jahre zurückliegende Geschehen wertvolle und tröstliche Anregungen erlesen. Auch vor 2000 Jahren war „Kirche sein“ kein Zuckerschlecken, Alle Teilnehmenden waren sich einig, dass Träumen sehr wichtig ist und oft in der Bibel vorkommt, aber es darf nicht beim Traum bleiben. So auch Domkapitular Bonekamp, der am

© Sabine J. Schilling

Links: St. Martin unterwegs und in Aktion; Rechts: Stimmung auf der Schlosswiese

siebten Abend eine wahrhaft katholische Eucharistiefeier leitete. Seine Einschätzung: „Dieses Lied müssen wir noch viel öfter singen!“ *(ga)*

Gesellige 90 Minuten mit Diebstahl

Am 4.4. war ein besonderer Termin für die „Geselligen 90 Minuten“, weil dieses Treffen für junggebliebene Alte vor genau einem Jahr von Rita Schilling ins Leben gerufen wurde. Inzwischen hat sich der Termin am ersten und dritten Dienstag im Monat in einigen Terminkalendern fest eingebürgert. Einige aus dem Kreis der Senioren hatten somit die Gelegenheit, viermal im Monat in Bad Bramstedt in angenehmer Runde auf andere Gedanken zu kommen und die Gemeinschaft zu genießen:

1. Wortgottesfeier mit berühmtem anschließendem Frühstück jeweils am zweiten Mittwoch um 9:00 Uhr (schon seit vielen Jahren).
2. Die Runde mit Kaffee und Kuchen, jeweils am vierten Mittwoch um 15:00 (auch schon seit vielen Jahren) mit unterschiedlichen Programmpunkten.
3. Die geselligen 90 Minuten (seit etwas mehr als einem Jahr), die ebenfalls mit reichlich Aktivität gefüllt sind: Ausflüge, Gedächtnistraining, Basteln, Singen, Erzählen, Vorlesen, …

Am 4.4. war Herr Wilcken (Pensionär der Bundespolizei) zum zweiten Mal zu Gast, diesmal mit einem Referat zum Thema „Handtaschendiebstahl“. Bei dem lebendigen und erfrischend klaren Vortrag

© Karl Gather

wurde schnell klar: Es handelt sich hier oft um hochprofessionelle Gruppen oder Banden, deren Erfindungsreichtum unermesslich ist. Diese Diebesbanden sind oft international aufgestellt und „beehren“ praktisch jeden Tag eine andere Stadt mit ihrer Gegenwart. Dabei sind sie gerne an Orten, die nahe bei einem überregionalen Verkehrsweg liegen. In diesem Sinn sind Bad Bramstedt und Kaltenkirchen für solche Straftäter sehr attraktiv. Bei den Beispielen und kleinen Filmen, die gezeigt wurden, war aber auch allen Anwesenden schnell klar, wie leichtsinnig und gutgläubig viele Menschen sind und sich als Opfer ungewollt anbieten. Offen zugängliche Wertsachen, Taschen, die falsch getragen werden, nicht abgeschlossene Haustüren und Fenster und vieles mehr sind vermeidbare Fehler, die von den Profis schnell gesehen und ausgenutzt werden. Sie sind Meister darin, den Leichtsinn ihrer Opfer zu erkennen. So wurden 2020 mehr als 84.000 Fälle (insgesamt mit mehr als 20 Millionen EURO Schaden) in Schleswig-Holstein gemeldet.

Die Teilnehmer dankten Herrn Wilcken für diese erfrischende und kurzweilige Sensibilisierung, und sie freuen sich darauf, in einigen Monaten ebenso kurzweilig zum Thema „Senioren im Straßenverkehr“ unterrichtet zu werden.

An diesem Nachmittag wurde nach dem Vortrag ein üppig bestücktes Kuchenbuffet zum besonderen Anlass des einjährigen Bestehens genossen. *(ga)*

„Opfer des 2.Weltkriegs und der NS-Zeit“

Eröffnung des Rundgangs auf dem Friedhof in Bad Bramstedt

Durch die Forschungen der Historiker Helge Buttkereit und Uwe Fentsahm wurde die ev. Kirchengemeinde darauf aufmerksam, dass sich auf dem Bad Bramstedter Friedhof ein in alten amtlichen Unterlagen so bezeichnetes Massengrab befunden hat. In diesem wurden von 1942 bis 1946 23 Menschen beerdigt. 15 davon waren Kinder von Zwangsarbeiterinnen, die zum größten Teil im damals sogenannten „Ostarbeiter-Kinderheim“ in Wiemersdorf untergebracht waren und dort aufgrund mangelnder Versorgung verstarben. Dieses Massengrab ist nun symbolisch auf dem Friedhof wiederhergestellt. Es ist in einen Rundgang eingebunden, auf dem an die Verstorbenen des 2. Weltkrieges erinnert wird. So gibt es auf diesem Rundgang Informationstafeln zu Gräbern u.a. von Flüchtlingen, Opfern der NS-Gewaltherrschaft und Soldaten, der Familie des Klinikgründers und KZ-Opfers Oskar Alexander. In besonderer Weise wird über das Schicksal der verstorbenen Kinder und Säuglinge informiert.

Am Samstag, den 13. Mai 2023 wurde dieser Rundgang eröffnet. Der Termin war bewusst in den zeitlichen Zusammen-

© Jürgen Kühbach

Die Informationstafeln an der Friedhofskapelle stellen einen guten Beginn für den rund 2stündigen Rundgang dar.

hang zum Gedenktag am 8. Mai gestellt worden, an dem auch in Schleswig-Holstein an das Ende des Zweiten Weltkrieges und den Tag der Befreiung vom Nationalsozialismus erinnert wird. Da der Termin der offiziellen Eröffnung nach dem Redaktionsschluss dieses Pfarrbriefs war, hat der Autor diesen Rundgang schon einmal vorab unternommen und kann allen Lesern empfehlen, sich die ca. 2 Stunden Zeit zu nehmen und bei der Friedhofskapelle mit der dort angebrachten Informationstafel zu beginnen. *(ga)*

Sommerzeit – Reisezeit – Segnung der Fahrzeuge und Fahrer

Viele starten mit dem eigenen Pkw, dem Motorrad oder auch mit dem Fahrrad in die hoffentlich „schönsten Wochen des Jahres". Vor den großen Sommerferien werden die fahrbaren Untersätze für die langen Strecken Richtung Berge oder Meer präpariert; nicht wenige Fahrzeugbesitzer lassen auch ihr Vehikel in einer Werkstatt durchchecken.

Einen „Service" ganz anderer Art bieten vor der großen Reisewelle viele Gemeinden an: Die Segnung der Fahrzeuge und Fahrer!

© Christine Limmer In: Pfarrbriefservice.de

Schnell kommt die Frage auf: Kann man überhaupt ein Auto segnen, zumal dies doch zur Verschmutzung der Umwelt beiträgt? Die Segnung der Fahrzeuge ist ein Zeichen dafür, dass wir die Nutzung unter Gottes Segen stellen. Wir segnen also kein Blech, sondern die Fahrer und Nutzer der Autos, Motorräder und Fahrräder. Im Gebet und Segen wird der Schutz Gottes auf diese Menschen herabgerufen.

Kommen Sie zur Segnung der Fahrzeuge und Fahrer auf dem Bleeck in Bad Bramstedt, am Samstag, dem **8. Juli 2023, um 14:00 Uhr.**

Karla Pastoors

Gemeindefest der Kath. Kirchengemeinde Bad Bramstedt/ Kaltenkirchen

„Wieder Gemeinschaft erleben"

Am **11. Juni 2023, Beginn um 10:00 Uhr** mit der Messe und der Fronleichnamsprozession in Bad Bramstedt

Im Anschluss lädt die Kirchengemeinde alle Gemeindemitglieder zu einem gemütlichen Beisammensein ein. Es sind alle eingeladen, Jung bis Alt.

Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Gute Laune bringen Sie bitte selbst mit. Bei der Organisation wird der Förderverein tatkräftig vom Zeltlagerteam unterstützt werden. Für diejenigen, die nicht selbständig von Kaltenkirchen nach Bad Bramstedt kommen können, gibt es bei Bedarf einen Fahrdienst, Ansprechpartner hierfür ist Werner Jerowsky.

Wir freuen uns auf einen schönen Tag mit zahlreichen Gästen.

Herzliche Grüße und bis dahin alles Gute!

Werner Jerowsky

Aus dem Zeltlager-Team

Hallo zusammen, wir sind das Zeltlager. Wir sind die mit den blauen T-Shirts. Vielleicht haben Sie ja schon von uns gehört; wenn nicht, möchten wir uns hier kurz vorstellen.

Wir sind eine fröhliche Gruppe, die seit einigen Jahren immer weiter und weiter wächst. Vor zehn Jahren waren es kaum 33 Kinder und noch weniger Gruppenleiter – dieses Jahr fahren wir mit mehr als 30 Gruppenleitern, dem Küchenteam und über 55 Kindern wieder los.

Das Ganze geschieht natürlich nicht von alleine. Jedem Zeltlager gehen Monate der Programm- und Tagesplanung, der Bekanntmachungen, der Zeltplatzerkundungen, der Essensplanung und allgemeiner Organisation voraus. So haben wir uns vor kurzem zu Ostern den diesjährigen Zeltplatz und dessen Umgebung mal genauer angesehen. Bei der Gelegenheit haben wir dann gleich die Zeit genutzt und uns nochmal ein Wochenende Zeit genommen, um die Zelte aufzuteilen oder die eigenen Planungen auszufeilen.

Auch dieses Jahr haben wir uns wieder einen bunten Mix für die Kinder ausgedacht. Einige Programmpunkte werden den Lesern sicher bekannt vorkommen, wieder andere sind vielleicht neu. Die knapp zwei Wochen in toller Gemeinschaft, die Spiele im Gelände oder die Kartenspiele am Essenstisch, das Stockbrot und Singen am Lagerfeuer, oder einfach das gemeinsame Essen sind jedes Jahr wieder Highlights, auf die sich wir Gruppenleiter und die Kinder immer wieder freuen.

Wenn Sie mehr von dem Spaß, den wir jedes Jahr wieder organisieren, sehen möchten, können Sie gerne unsere Internetseite besuchen: Einfach mal auf www.mein-zeltlager.jimdofree.com schauen.

Jan-Dominik Mayer

(Gruppenleiter aus dem Zeltlagerteam Bad Bramstedt/Kaltenkirchen)

Anzeige

Stephanie Scheele

Heilpraktikerin

Lohkamp 11 24576 Hagen

☎ 04192 -3170

Reflexzonentherapie am Fuß

Bach-Blütentherapie

Schüßler-Salze

www.stephanie-scheele.de

Termine nach Absprache

Bad Bramstedt/Kaltenkirchen

Neues vom Förderverein

Am 5. Mai 2023 fand die 6. Mitgliederversammlung unseres Fördervereins in Bad Bramstedt statt.

Die Versammlung begann um 18:30 Uhr mit der Begrüßung durch den Vorsitzenden. Im Rückblick auf das Jahr 2022 wurde auf die durch den Förderverein unterstützten Veranstaltungen geschaut:

- Im Juni wurde das Gemeindefest vom Förderverein organisiert und unterstützt.
- Im November Ausschank Sekt und Orangensaft nach den Firmungen in Bad Bramstedt und Kaltenkirchen.
- Im November Einladung zum 5- jährigen Bestehen des Fördervereins mit Getränken und Schnittchen nach der Messe in Bad Bramstedt
- Im Dezember Einladung zum 5- jährigen Bestehen des Fördervereins mit Büchermarkt, weihnachtlichem Konzert der Gitarrengruppe der Musikschule Treffpunkt, anschließendem Stockbrot am Feuerkorb, Grillwurst und Getränken.

So zeichnet sich unsere Kirchengemeinde durch die tatkräftige Unterstützung unserer Gemeindemitglieder bei Veranstaltungen aus, wie auch die Mitglieder des Fördervereins und unserer Kirchengemeinde zugewandte Menschen immer aktiv dabei sind. Die finanzielle Förderung von Projekten der Kirchengemeinde ist nur durch die Mitgliedsbeiträge und zahlreiche Spenden möglich. Für diese tolle Unterstützung möchten wir uns hier ganz herzlich bedanken. So konnte der Förderverein im Jahr 2022 verschiedene Projekte unserer Kirchengemeinde mit insgesamt ca. 9.000 EUR unterstützen. Nach den offiziellen Berichten wurden der Vorstand und die Kassenwartin von den Mitgliedern für das Jahr 2022 entlastet. Danach wurden der Vorstand, die Beisitzer und die Kassenprüfer gewählt. Der Vorstand setzt sich nun wie folgt zusammen:

Vorsitzender: Werner Jerowsky

Stellvertretender Vorsitzender: Werner Herz (gewählt in 2022)

Kassenwartin: Frauke Goy

Schriftwart: Christian Stockmar

Beisitzer: Dr. Heinrich Flügel, Roman Schäfer, Bernhard-Michael Domberg, Torsten Kentzler

Kassenprüfer: Beate Karwoth ,Bernhard-Michael Domberg

Wir bedanken uns ganz herzlich bei dem ausscheidenden Beisitzer Klaus Wohlmacher für die gute, langjährige Mitarbeit.

Im Anschluss fand das traditionelle Beisammensein statt, bei dem der Vorstand wieder für das leibliche Wohl sorgte. Bitte helfen Sie uns auch weiterhin, damit wir unsere Gemeinde auch zukünftig unterstützen können und so die Pfarrei entlasten.

Machen Sie mit, lassen uns auch in Zukunft eine lebendige, aktive und fröhliche Gemeinde sein.

Im Namen des Vorstandes
Werner Jerowsky,Vorsitzender

Geburtstage …

… in unserer Gemeinde Bad Bramstedt/Kaltenkirchen

10.06.	Czesław Warzecha	75
14.06.	Marion Wrana	80
15.06.	Wladyslawa Pieklik	9Z
17.06.	Marian Kajtarek	75
23.06.	Erika Kartes	85
30.06.	Idalina de Jesus Rocha	90
09.07.	Ellen Björnson	80
13.07.	Gertrud Wendel	75
14.07.	Robert Jüllig	75
24.07.	Margit Hörstrup	80
06.08.	Manfred Ruth	75
07.08.	Mirella Lazzarin	90
26.08.	Agnes Kellner	75
27.08.	Hildegard Claußen	97
31.08.	Rozalia Horvath	91

(Aufgeführt werden hier die 75., 80., 85., 90., 91., 92., … Geburtstage – zum Datenschutz siehe Rechtliche Hinweise Seite 73.)

Ehejubiläen

28.06.	Edith und Klaus Hahn Hagen	65
10.09	Ernst und Luise Heimrich Bad Bramstedt	60
29.09.	Rudolf und Siegrid Malatta Kaltenkirchen	60

Wir gratulieren allen Jubilaren und wünschen Ihnen Gesundheit und Gottes Segen. (red)

Die Hochfeste einmal humoristisch alternativ:

Wer ahnte, daß zum Weihnachtsfest
Cornelia mich sitzen läßt.

Das war noch nichts: Zu Ostern jetzt
hat sie mich abermals versetzt.

Nun freu ich mich auf Pfingsten –
nicht im geringsten!

Heinz Erhardt

Gemeindeorganisation

Gemeindeteam	Kontakt	Telefon
Christel Horschig	cg-horschig@xitylight.de	04192 8779733
Ulrich Kinder		04192 1840
Heinrich Roth	heinrich.roth@gmx.net	04192 1725
Sabine J Schilling	sabine-schilling@gmx.de	04192 8191279 0175 1616465
Bärbel Sellentin	hsellentin@web.de	04191 5715

Themengebiete	Kontakt	Telefon
Kirchenmusik	Bärbel Sellentin – hsellentin@web.de	04191 5715
Liturgie	Dr. Heiner Flügel – heiner.fluegel@t-online.de	04191 89444
Gottesdienstorganisation	Sabine J Schilling – sabine-schilling@gmx.de	04192 8191279 0175 1616465
Glaubensvertiefung	Dr. Karl Gather – karl.gather@t-online.de	04192 898583
Ehrenamt	N.N.	
Öffentlichkeitsarbeit	N.N.	
Seniorenarbeit	N.N.	

Kinder- und Jugendarbeit		
– Zeltlager im Sommer	Christian Stockmar – zeltlager-bb-kk@seliger-eduard-mueller.de	04191 956556
– Ministranten (BB+KK)	Sabine J Schilling – sabine-schilling@gmx.de	04192 8191279 0175 1616465
– Kinderkirche (BB)	Kerstin Schmidt – btkerstin@gmail.com	0173-95 55 140
Diakonie	Anita Neumann norbert.anitaneumann@gmail.com	04192 8936468
Infrastruktur		
– Haus und Hof	Roman Schäfer – rom12schaefer@t-online.de	04192 8195055
– Blumenschmuck BB	Anette Wolgast	04192 1093
– Blumenschmuck KK	N.N.	

Pfarrsekretariat	Kontakt	Telefon
Front Office Bad Bramstedt Dienstag+Donnerstag von 8:30 bis 12:00 Uhr	Karla Pastoors pfarrbuero-bb-kk@seliger-eduard-mueller.de	04192 2262
Back Office Neumünster	Beate Hökendorf pfarrbuero@seliger-eduard-mueller.de	04321 42589

Familien und Kinder	Kontakt	Telefon
Kirchenkaffee BB	Dr. Karl Gather – karl.gather@t-online.de	04192 898583
Kirchenfrühstück KK	Dr. Heiner Flügel – heiner.fluegel@t-online.de	04191 89444
Ökumenischer Gesprächskreis KK	Maria Stockmar	04191 3206
Ökumenisches Glaubens-gespräch BB	Dr. Karl Gather – karl.gather@t-online.de	04192 898583
Schola Bad Bramstedt	Ulrich Kinder	04192 1840
Schola Kaltenkirchen	Bärbel Sellentin – hsellentin@web.de	04191 5715

Senioren	Kontakt	Telefon
Geburtstagsbesuchsdienst BB+KK	Anita Neumann norbert.anitaneumann@gmail.com	04192 8936468
Seniorenfrühstück BB	Heidi Gather – karl.gather@t-online.de	04192 898583
Seniorenkreis BB	Roman Schäfer – rom12schaefer@t-online.de Hildegard Fuhrmann	04192 8195055 04192 9606
Seniorenkreis KK	Werner Jerowsky – cjerowsky@t-online.de	0171 9608371

Förderverein der katholischen Kirchen Jesus-Guter-Hirt Bad Bramstedt & Heilig-Geist Kaltenkirchen e.V.

Der Förderverein wurde im November 2017 gegründet. Der Verein verfolgt ausschließlich gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke. Insbesondere werden die Mittel zur Finanzierung des Erhalts und der Funktion der katholischen Kirchen Jesus-Guter-Hirt Bad Bramstedt & Heilig-Geist Kaltenkirchen, sowie der übrigen kirchengemeindlichen Gebäude zur Verfügung gestellt.

Förderverein der kath. Kirchen
Jesus-Guter-Hirt Bad Bramstedt & Heilig-Geist Kaltenkirchen e.V.
Flottkamp 11, 24568 Kaltenkirchen
foerderver-kath-kirchen-bbrkal@t-online.de
Telefon 0171 9608371 (Werner Jerowsky)
www.foerderverein-kath-kirchen-bb-kk.de

Spendenkonto:
IBAN: DE46 2305 1030 0510 8473 38
BIC: NOLADE21SHO

Der Verein ist berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen.

NIKO PIECHOTTA
MALER- UND LACKIERERMEISTER
Dorfstraße 60 • 24635 Rickling
Tel. 04328-170832 • www.maler-piechotta.de

Malerfachbetrieb in 3. Generation
seit 1957 - Qualität hat bereits mehr als 60 Jahre Tradition!

- Maler- und Lackierarbeiten
- Moderne Farbgestaltung
- Kreative Techniken
- Fassadenanstriche
- Bodenbelagsarbeiten
- Bodenbeschichtungen
- Sonnenschutzlösungen u.v.m.

Piechotta ...und gut!

Mufflon
natural freewear
www.mufflon.com

Millionen Schafe können nicht irren, sie alle tragen Reine Wolle.

Musterteile und 1b-Ware verkaufen wir in unserem Shop in der Dr.-Hermann-Lindrath-Str. 15 23812 Wahlstedt

Öffnungszeiten: Mo-Do 9-12 Uhr und 14-16 Uhr Fr 9-12 Uhr
Tel 04554-92150

Johannes d.T., Bad Segeberg, Am Weinhof 16 (**SE**) St. Adalbert, Wahlstedt , Hans-Dall-Straße 43 (**WA**)

Informationen aus der Gemeinde Bad Segeberg/Wahlstedt

Unser Gemeindeteam

Franziska Deak, Mariola Grabinski, Stephan Hausstein, Dr. Michael Kutzner

Wer ein wenig die Berichterstattung der Immobilienkommission unserer Pfarrei mitverfolgt hat, erinnert sich, dass der Unterhalt der Gebäude nicht nur eine Menge Geld kostet, sondern auch personelle Ressourcen bindet. In die Renovierungsarbeiten unseres Pfarrhauskellers sind auch viele ehrenamtliche Arbeitsstunden für das Ein- und Ausräumen der Archive und Lager investiert worden. Nun zeigt sich der trocken gelegte und neu gestrichene Keller wieder gepflegt und einladend, fast wohnlich. Für uns alle bleibt es eine Aufgabe, in der nahen Zukunft Ideen zu entwickeln, wie unsere Räume sinnvoll für unsere pastorale Arbeit vor Ort genutzt werden können.

Ein besonderes Augenmerk haben wir im 1. Quartal des Jahres auf die Belebung der Gemeinschaft gelegt. An zwei Familiennachmittagen kamen Menschen aller Generationen für vielfältig gestaltete Stunden zusammen. Es wurde gespielt, gebastelt, geknabbert, gelacht, auch neuen Gesichtern begegnet. Insbesondere das „Treffen unterm Kirchturm“ im März war ein voller Erfolg. Herzlichen Dank an Katharina D´Souza! Katharina hat den allergrößten Teil der Veranstaltung vorbereitet, und mit einem stimmungsvollen Familiengottesdienst dem Tag einen tollen Einstieg bereitet. Zu diesem Treffen waren auch die Täuflinge und Erstkommunionkinder der letzten Jahre eingeladen worden. So waren auch Familien dabei, die wir sonst eher selten treffen. Durch den Erfolg motiviert wird es voraussichtlich im Herbst ein Anschlussangebot geben.

Als konkretes Angebot, die Gemeinschaft zu pflegen, ist auch die Kirchensuppe am letzten Sonntag im Monat gedacht. Eigentlich könnte an diesem Tag die eigene Küche kalt bleiben, und die mittägliche Stärkung in der Gruppe genossen werden. Diese Chance könnten noch mehr Personen ergreifen, und die freien Plätze mit Leben füllen. Möchten Sie sich mal die Zeit nehmen, einen Sonntagsimbiss vorzubereiten? Es muss nicht immer die Suppe sein, so warten Ende Mai Falafel auf uns. Es wird köstlich, gesellig, fröhlich… Genau die richtige Stimmung zum Start in den Sommer.

Bei den Angeboten, die wir machen, fragen wir uns manchmal, woran wir erkennen, ob es ein Erfolg war. War es eine gute Veranstaltung, wenn viele Menschen dabei waren? Oder war es eher eine gelungene Veranstaltung, wenn die Teilnehmer nachher sagen: „Es geht mir besser, weil ich hier war. Ich bin gestärkt in die neue Woche gegangen.“

Für alle Aktiven ist es wertvoll, Rückmeldungen, Anregungen, konstruktive Kritik und Lob zu bekommen. Es ist die Würze für das Engagement und erleichtert so auch die Arbeit. Für die von uns vorbereiteten Ölbergstunden haben wir konstruktive Kritik bekommen. Vielen Teilnehmern fehlten stille Elemente während der Anbetung. Diese Anregung fließt in die Vorbereitungen für das nächste Jahr ein. Apropos Vorbereitung: Mag jemand im kommenden Jahr die kleine aber wichtige Aufgabe übernehmen, sich am Ostermorgen um das Osterfeuer zu kümmern? Die Küster haben an dem Morgen so viele andere Aufgaben zu erledigen, dass sie dieses Teilprojekt gerne abgäben.

Ja, ohne Frage, es gibt viel zu tun. Aber bei all unserer Mühe und Arbeit in der Gemeinde und anderswo sollten wir uns immer wieder die versprochene Leichtigkeit unseres Glaubens in Erinnerung rufen. „Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen“ (Mt. 11,28).

In diesem Sinne auf in den nahen Sommer. Und hoffentlich haben Sie sich schon das nächste Highlight unserer Gemeinde notiert: **25. Juni Gemeindefest** „70 Jahre St. Johannes d. T.“

Ihr/Euer Gemeindeteam

Franzi Deák, Mariola Grabinski, Dr. Michael Kutzner, Stephan Haustein

Rückblick und Ausblick

Familiennachmittag in Segeberg

Am 26. März fand in Bad Segeberg ein Familiengottesdienst zum Misereor-Sonntag mit Bewegungsliedern und einer kindgerechten Katechese statt. Anschließend haben dann 40 Personen am Familiennachmittag von 12 bis 16 Uhr im Gemeindezentrum teilgenommen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen wurden Palmstöcke gebastelt, Familienwappen gesägt und bemalt, Murmelbahnen gebaut, Schmetterlinge und Windlichter gebastelt und vieles mehr. Daneben gab es auch religiöse Brettspiele, die ausprobiert werden konnten, und natürlich wurde auf der Wiese vor dem Gemeindezentrum

© D'Souza

auch Fußball gespielt, denn das Wetter war gut. Alles in allem war es ein schöner und bunter Nachmittag. Danke auch an das Vorbereitungsteam Franz, Domi und Leeza, die tatkräftig mitgewirkt haben.

Nach-Gedanken zum Ökumenischen Weltgebetstag

Die Idee zu diesem Beitrag zu dieser jährlich stattfindenden sehr gut gelungenen Veranstaltung in der ev. Versöhnerkirche ist mir bei meiner Teilnahme und nach Gesprächen mit Kirchenmitgliedern gekommen. Um es vorwegzusagen: Die Kirche war schon frühzeitig gut (bis voll) besetzt und – die Männer unter den Gottesdienstteilnehmern in der absoluten Minderheit! Zu erwähnen ist die rege Teilnahme an dem anschließenden Gedankenaustausch bei Kaffee, Tee und leckeren Spezialitäten.

Ich dachte: Ist angesichts einer zunehmend feministischen Politik zur Überwindung von Krieg, Gewalt und materieller Not sowie Diskriminierung und Verwirklichung der Menschenrechte ein Weltgebetstag (nur) der Frauen noch zeitgemäß?

Ich denke nein! Und möchte deshalb vor allem die Leser dieser Zeilen von der anderen „Fraktion“ zum Nachdenken darüber anregen, ob sie sich nicht außer an der Vorbereitung der nächsten Veranstaltung – wie immer im März (2024) – gern auch im Rahmen unserer Gemeinde auf lokaler Ebene mit den anderen christlichen Kirchen an einem zusätzlichen Gebetstag für Frieden in der Welt aktiv oder passiv beteiligen möchten. Ideen und Anregungen sind willkommen. *(hh)*

Unser Weg durch die Fastenzeit hat nur einen Zwischenstopp eingelegt.

Im letzten Pfarrbrief hatten wir Sie zur Teilnahme an unserem gemeinsamen Weg durch die Fastenzeit eingeladen. Begleitet mit Texten von Madeleine Debrêl hat sich danach eine Gruppe mit fünf Teilnehmern zur eigenen täglichen Gebetszeit und wöchentlichen Treffen am 22. Februar aufgemacht. Dafür brauchte es jeden Tag nur ein wenig Zeit, mehr nicht.

Beim Lesen der Impulse und beim täglichen Meditieren des Jesusgebetes ging es nicht darum die Impulse „abzuarbeiten“, sondern um die Offenheit, die eigenen Erfahrungen und Gefühle zu betrachten, die uns dabei in den Sinn kamen. Auf so einem Weg tauchen natürlich Fragen und Gedanken auf über die man sich gerne austauschen möchte. Genau dazu dien-

© Frank Greubel, Katholische Landbewegung (KLB)

ten die wöchentlichen „90-Minuten-Treffen“. Die Erfahrungen der „Mitreisenden“ bereicherten den eigenen Weg und waren besondere Highlights auf dem persönlichen Fastenweg.

„Lasst uns weiter gehen“ über Ostern hinaus, war somit ein Wunsch einiger „Weggefährten“. Nach einem Zwischenstop geht der Weg also weiter. Neue Weggefährten sind herzlich willkommen! Die ersten weiteren Schritte gehen wir am 25. Mai um 18:00 im Haus St. Meinhard.

Stephan Haustein

Blumenteam unter neuer Leitung

Zuallererst möchten wir Frau Renate Zloch, die sich nach dem Ausscheiden von Frau Beck aus diesem Team federführend um den Blumenschmuck in unserer Kirche gekümmert hat, unseren herzlichen Dank für die aufopferungsvolle Tätigkeit in diesem Dienst aussprechen. Es hatten sich in den letzten Jahren einige Damen bereit erklärt, beim Blumenschmuck mitzuhelfen. Durch Frau Kotula hat sich das Team jetzt erweitert. Sie hat sich auch sogleich als Ansprechperson dieser Gruppe zur Verfügung gestellt. Vielleicht haben Sie in der letzten Zeit bereits einige Veränderungen bei der Gestaltung des Blumenschmucks in unserer Kirche entdeckt? *(kö)*

„Hoher Besuch“ am Palmsonntag

Das Wetter am Palmsonntag zeigte sich von der angenehmen Seite, sodass wir zum Beginn der Heiligen Woche den Gottesdienst mit der Palmweihe draußen feiern konnten. Die versammelten Gemeindemitglieder hielten die Palmzweige (Buchsbaumsträuße) in den Händen. Auch die Erstkommunionkinder hielten die Palmstöcke, die sie am Sonntag zuvor beim Familientag gebastelt hatten, zur Weihe bereit. Ein Geräusch in einem Busch ließ alle aufhorchen. Ein kleiner Junge war in einen Busch geklettert, um von oben das Geschehen besser beobachten zu können. Selbst unser Pater Kuriakose musste schmunzeln und merkte an, dass er in seinen 34 Priesterjahren noch nie einen „Zachäus“ im Gottesdienst hat-

© Ewa Welsch

te. Mit einem besonders großen Schwall Weihwasser bat er den Knaben seinen Aussichtsplatz zu verlassen und mit der Prozession in die Kirche am weiteren Gottesdienst teilzunehmen. *(kö)*

Osterkerze

Wie im vergangenen Jahr hat sich auch dieses Jahr wieder eine Gruppe künstlerisch begabter Gemeindemitglieder gefunden, die unsere Osterkerze liebevoll gestaltet haben. In diesem Jahr schmückt die Osterkerzen unserer Gemeinde ein Kreuz in den Farben des Regenbogens und sie stehen unter dem Motto

Gott ist treu – wir dürfen auf ihn vertrauen.

Sogleich denken wir an die Erzählung aus dem Buch Genesis, in der Noah eine Arche baut, um mit seiner Familie und allen Tieren eine furchtbare Flut zu überstehen. Nach seiner Rettung verspricht Gott ihm, dass er nie mehr eine solche zerstörerische Katastrophe über die Menschen bringen wird. Gott setzt seinen Bogen in die Wolken und stiftet einen Bund zwischen ihm und seinen Geschöpfen. Immer dann, wenn wir den Regenbogen am Himmel erkennen, dürfen wir uns an seine Zusage erinnern: Gott ist treu. Er verlässt uns nicht.

© A. König

Auch heute steht vielen Menschen das Wasser bis zum Hals. Sie erleben die Ausweglosigkeit des Krieges, die Ungerechtigkeit zwischen armen und reichen Ländern, die Sorge um die Klimakatastrophe. In dieser Zeit sehnen wir uns nach Hoffnung. Unsere Osterkerze soll uns daran erinnern, dass Gott uns nicht allein lässt. Er wird alles wenden. Seine Zusage gilt auch heute noch. Er will uns nicht vernichten, sondern uns eine Zukunft ermöglichen.

Die Vielfalt der Regenbogenfarben verweist uns auf die Vielfalt und die Verschiedenheit der Menschen, denen der Bund Gottes gilt. Wir sind miteinander und mit Gott durch die Brücke des Regenbogens verbunden. Wie die Hände, die die Taube erwarten oder entlassen, so ersehnen wir uns Gottes Hilfe. Die Taube als Sinnbild für den Frieden soll uns darin bestärken, um ein Ende der Gewalt zu beten.

(Der Text wurde aus unserer Homepage übernommen.) *(kö)*

Unsere Kirchensuppe – ein Treffpunkttermin in unserer Gemeinde

Seit Anfang des Jahres wird am letzten Sonntag im Monat wieder eine Kirchensuppe in unserer Gemeinde angeboten. Es wäre schön, wenn sie sich diesen Termin vormerkten, damit er auch wieder zu einem regelmäßigen Treffpunkt unserer Gemeinde nach dem Gottesdienst werden kann. Auch wäre es schön, wenn sich einige Gemeindemitglieder bereit erklärten, die Organisation dieses gemeinsamen Mittagessens zu übernehmen. Es muss nicht immer Suppe sein, es kann auch gern etwas anderes angeboten werden – gerade in Sommer. Zu Pfingsten werden wir mit einem syrischen Essen überrascht. Der Junitermin fällt auf unser Patronatsfest, das von unserem Gemeindeteam organisiert wird. Hilfe wird auch hier angenommen. Ab Juli sind noch alle Termine frei, um sich für die Vorbereitung des Essens einzubringen. Ab dem 1. Advent wird dann wieder Kirchenkaffee nach dem 9-Uhr Gottesdienst angeboten. *(kö)*

Gemeindefest 70 Jahre St. Johannes der Täufer

Bericht der Ministranten

Die vergangenen Wochen waren von einer Zahl besonderer Gottesdienste geprägt, besonders in der Karwoche und an den Ostertagen („Triduum"). Dank unserer wieder größeren Ministrantenliste konnten wir alle Dienste gut besetzen, obwohl einige in den Ferien unterwegs waren. Ich bin sehr dankbar, dass ihr alle an den zusätzlichen Übungsstunden teilgenommen habt, und dass die Erfahrenen die Neuen so gut integriert haben. Ihr habt die Gemeinde gut am Altar vertreten und für einen würdigen Gottesdienstablauf gesorgt. Darüber hinaus seid ihr als Gruppe weiter zusammengewachsen!

Besonders in Erinnerung bleiben wird unser Ministrantenwochenende vom 28.-30.4. in Nütschau. Zum ersten Mal seit drei Jahren konnten wir wieder aufbrechen und haben uns in Wort, Tat und Gottesdienst intensiv mit der Frage „Wer bist Du, Gott?" auseinandergesetzt. Eines steht fest: Wir werden es wieder tun! Aus Segeberg/Wahlstedt waren sechs Ministrantinnen und Ministranten dabei, sowie ein Betreuer. Den ausführlichen Bericht finden Sie im Zentralteil dieses Pfarrbriefs auf Seite 8.

Im II. Quartal starten wir mit einer neuen Übungsgruppe, die wir aus dem aktuellen Erstkommunion-Jahrgang sowie aus unserer Interessentenliste besetzen möchten. Liebe Gemeinde, liebe Eltern, liebe Familien: Bitte unterstützen sie die Kinder und Jugendlichen in diesem wichtigen Dienst. Wenn Sie Fragen haben, nehmen Sie gern Kontakt mit uns auf: christoph.duering@gmx.de, Tel: 04551-538 9330 *Christoph Düring*

Nachbarn für Nachbarn

Das Projekt Nachbarn-für-Nachbarn umfasst fünf Gruppen, in denen monatliche Treffen stattfinden. Für über 60-jährige aus Bad Segeberg ist es eine unkomplizierte Möglichkeit, ihre sozialen Netz-

werke auszuweiten und zu festigen. An **jedem 3. Mittwoch eines Monats von 15 – 16:30 Uhr** ist das Gemeindehaus St. Meinhard einer der Treffpunkte. Ob die Treffen eher gesellige Klönrunden sind, ob Referate zu Altersthemen organisiert werden oder, wie bei dieser Gruppe, meist Gesellschaftsspiele auf dem Programm stehen, legen die Teilnehmenden gemeinsam fest. Aktuell besteht diese Gruppe aus rund 15 Teilnehmenden, und sie freuen sich über weitere Neugierige, egal ob neu zugezogen, frisch im Ruhestand oder „Alt-Segeberger“. Die nächsten Termine sind am **21. Juni, 19. Juli und 16. August.** Kontaktperson für diese Veranstaltungen ist Dorothea Kruse, Tel. 04551-955112 oder kruse@pflegestuetzpunkt-se.de.

Dorothea Kruse

© D. Kruse

Letzte Generation ?

Sind wir nicht vielleicht auch so eine Art „letzte Generation“, nur dass wir uns nicht aus Protest auf die Straße kleben ? Diese Frage tauchte kürzlich bei uns im Seniorenkreis auf, denn: Wer kennt sie außer uns schon noch, die guten alten Sprichwörter, Volkslieder und Gedichte? Wer kann noch sagen, welche deutschen Wortperlen den heute selbstverständlich benutzten Anglizismen weichen mussten?

© U. Pröhl

Na? Raten Sie mal mit:

Heute	Früher*
CHILLEN	M …
DATE	St …
BRUNCH	G …

Oder, wie geht´s hier weiter:
Morgenstund´ …
Einem geschenkten Gaul …
Wer den Schaden hat, …

Kennen Sie noch die Liedstrophen von: „Nun will der Lenz uns grüßen“ und „Der Mai ist gekommen“ oder könnten Sie „Er ist´s“ von Eduard Mörike noch auswendig aufsagen?
Wir schon!
Mit solchen und ähnlichen „Kopf fit“ Spielen, sowie Zeit zum „Einfach nur Plaudern“ und natürlich zum Schnabulieren verbringen wir unsere Treffen und sind sehr froh darüber, dass Pater Kuriakose uns stets einen Segen für die kommende Zeit zuspricht.

Neugierig? Dann schnuppern Sie doch einfach mal rein. *Ulrike Pröhl*

**Auflösung: M = Müßiggang, St=Stelldichein, G=Gabelfrühstück*

Gottesdienste an Fronleichnam

Das Fest Fronleichnam feiern wir in diesem Jahr am Sonntag, den **11. Juni, um 11 Uhr** bei hoffentlich schönem Wetter mit einem Hochamt und einer Prozession zu einem Außenaltar. Am Fronleichnamstag, am Donnerstag, dem **8. Juni findet um 10 Uhr** in St. Maria-St. Vicelin in Neumünster ein Hochamt statt. Bei Interesse könnten wir eine Fahrt mit unseren Kirchenbus nach Neumünster organisieren. *(kö)*

Erstkommunionkinder auf dem Weg

Was können wir tun, wenn uns etwas auf dem Herzen liegt, wir einen Fehler gemacht oder Streit gesucht haben? Wie können wir uns mit anderen und mit Gott versöhnen? Um diese Fragen ging es beim Kindertreffen der Erstkommunionkinder in der Vorbereitung auf die Versöhnungsfeier. Wir haben uns mit Zachäus darüber gefreut, dass Jesus bei ihm zu Gast sein will, obwohl er doch ein Gauner und unbeliebt war, und Gott als den barmherzigen Vater kennengelernt. Im März haben wir miteinander einen Wortgottesdienst gefeiert und dabei von der Heilung des blinden Bartimäus gehört. Beim nächsten Treffen geht es um die Mahlfeier und die Bedeutung von Brot und Wein in der Eucharistiefeier. Alle Kinder freuen sich schon auf ihre Erste Heilige Kommunion am Samstag, den **17. Juni, um 11:00 Uhr** in St. Johannes d. T.. Es wäre wunderbar, wenn viele Gemeindemitglieder die Kinder im Gottesdienst an diesem Tag durch ihr Gebet und ihren Gesang unterstützten. Seien Sie herzlich willkommen!

Martina Jarck

© M. Jarck

Kräutersegnung zu Mariä Himmelfahrt

Im letzten Jahr haben wir erstmalig die Tradition der Kräutersegnung am Festtag der Aufnahme Mariens in den Himmel (15. August) in unserer Gemeinde aufleben lassen. Auch wenn sich zum Binden der Kräutersträuße nur zwei Personen gefunden hatten, war das Interesse an den Sträußen sehr groß. Diese waren nach der Segnung im Gottesdienst in kurzer Zeit alle vergeben. Dass die Sträuße in den Wohnungen anscheinend einen würdigen Platz gefunden hatten, war daran zu merken, dass sie zum Verbrennen im Osterfeuer mitgebracht wurden - und sie dufteten noch immer. Wenn sich einige Mitstreiter finden, würden wir das Kräuterbinden in diesem Jahr wieder durchführen. Als Termin merken sie sich schon mal Samstag, den 12. August (nachmittags) vor. Die Kräutersträuße sollen dann am Sonntag, dem 13. August im Gottesdienst gesegnet werden. *(kö)*

Gedenktag St. Meinhard

Am 14. August ist der Gedenktag des Namenpatrons unseres Gemeindehauses. Über den Heiligen aus dem seinerzeitigen Kloster in Segeberg ist auf Seite 72 einiges zu finden. Anzumerken ist, dass sich am 8. September die Heiligsprechung von Meinhard durch Papst Johannes Paul II zum 30sten Mal jährt. *(kö)*

Das Küsterteam sucht weiterhin Verstärkung

Ist dieser ehrenamtliche Dienst vielleicht etwas für Sie? Haben Sie Lust und Zeit, einmal im Monat den Sonntagsgottesdienst vorzubereiten? Es sinnvoll und gewünscht, dass Sie etwa eine Stunde vor Beginn der Heiligen Messe mit den Vorbereitungen beginnen. Unser bestehendes Küsterteam würde Sie in die verschiedenen Aufgaben einweisen. Nach dem Gottesdienst sollte alles wieder in die Sakristei an seinen Platz gestellt werden, wobei die Ministranten hilfreiche Unterstützung bieten. Gern können Sie probeweise die Vorbereitungen begleiten, um zu testen, ob diese Aufgabe etwas für Sie wäre. Bitte melden Sie sich bei Interesse bei Stephan Haustein, Tel. 04558-1462 oder Alfons König 04551-81334. *(kö)*

Ökumenische Männergruppe

Nachdem wir bei dem Vortragsnachmittag am 16. März über das Leben und Wirken der norddeutschen Heiligen St. Meinhard und St. Vicelin interessantes Wissen vermittelt bekommen hatten, machte sich die Männergruppe, teils mit dem Fahrrad, teils mit dem

© A. König

Auto, am 27. April auf den Weg, um Kirchen aus der Zeit Vicelins zu erkunden. Bei der rund 70 km langen Fahrradtour besichtigten wir als erste Station die Vicelin-Kirche St. Jacobi in Bornhöved. Diese wurde als Wehrkirche gebaut und im Jahr 1149 von Vicelin, dem damaligen Bischof von Oldenburg geweiht. Im Altarraum und in der Kirche befinden sich verschiedene Holzskulpturen von den Segeberger Künstler Otto Flath. Weiter ging die Fahrt durch die ergrünende Natur nach Bosau. Nach einem stärkenden Mittagessen wurden wir von Pastorin Heike Bitterwolf in der idyllisch gelegenen Vicelin-Kirche St. Petri am Plöner See erwartet, die uns einen Einblick in die wechselvolle Geschichte der Kirche geben konnte. Die Kirche, deren Bau im Jahre 1151 begonnen wurde, lag ursprünglich auf einer Insel im Plöner See. Bereits im darauffolgenden Jahr konnte Vicelin die Kirche, bei der u.a. Segeberger Gips verwendet wurde, einweihen. Nach einer von Peter Mohr vorbereiteten Andacht machte sich die Pilgergruppe wieder auf den Rückweg

Im Mai machte sich die Gruppe per Bahn auf den Weg nach Bremen, um dort den St. Petri-Dom und die Kirche „Unserer Lieben Frau“ zu besichtigen. Der Augustiner Chorherr Meinhard aus Segeberg, der das heidnische Land der Liven christianisiert hat und in Üxküll die erste Kirche des Landes erbaut hatte, wurde 1186 zur Berichterstattung zum Erzbischof Hartwig nach Bremen gerufen. Dort empfing er die Bischofsweihe (vermutlich im Dom) und wurde der erste Bischof von Livland. Bemerkenswert ist, dass die Stadt Riga (Meinhard ist dort im Dom beigesetzt) nach dem Vorbild Bremens errichtet worden ist. 1990 schenkte die Stadt Bremen eine Skulptur mit den Bremer Stadtmusikanten, die heute in der Innenstadt der lettischen Hauptstadt steht. Der Bezug zu den Städten Bremen und Riga mit Meinhard aus Segeberg war damit gegeben und ausschlaggebend für die Idee dieser Städtereise. Ein weiterer Höhepunkt der monatlichen Treffen, wird im August ein Ausflug nach Hamburg sein. Dort wollen wir die Flussschifferkirche und die Seemannsmission besuchen. Wenn Sie Interesse an den regelmäßigen Treffen der ökumenischen Männergruppe haben, melden sie sich bei Peter Mohr, Tel.04551-908852 oder per E-Mail: permohr@outlook.de. *(kö)*

© A. König

Geburtstage …

… in unserer Gemeinde Bad Segeberg/Wahlstedt

08.06.	Ingeborg Böke	100
09.06.	Marijana Galts	75
09.06.	Adelino Martins de Pina	75
11.06.	Christina Kröger	75
11.06.	Ruth Dr. Schumacher-Buck	75
15.06.	Monika Hübner	85
20.06.	Dorit Busche	91
26.06.	Ursula Schröder	85
27.06.	Gertrude Altmeyer	91
29.06.	Bernhard Burrichter	80
30.06.	Klara Kolkhorst	91
02.07.	Bernhard Schmikale	91
07.07.	Renate Zloch	80
09.07.	Peter Bruhn	75
09.07.	Magdalena Schrum	80
11.07.	Irene Tessmann	93
12.07.	Rita Gruschwitz	75
12.07.	Arno Stumpf	75
14.07.	Elisabeth Stamp	93
16.07.	Kurt Radkowski	85
31.07.	Gisela Grzybowski	96
02.08.	Lidia Kruffczyk	91
03.08.	Maria Jakob	75
03.08.	Cäcilie Waide	85
08.08.	Harry Kelterborn	80
10.08.	Elfriede Blunk	90
13.08.	Klara Schepers	100
15.08.	Domingos Teixeira da Cunha	75
20.08.	Maria Rausche	97
24.08.	Winfried Fischer	93
24.08.	Edwin Harbich	94
24.08.	Renate Holz	90
31.08.	Margarete Giesen	85

(Aufgeführt werden hier die 75., 80., 85., 90., 91., 92., … Geburtstage – zum Datenschutz siehe Rechtliche Hinweise Seite 73.)

Wir gratulieren allen Jubilaren und wünschen Ihnen Gesundheit und Gottes Segen. (red)

Bad Segeberg/Wahlstedt

Gemeindeorganisation

Gemeindeteam	Kontakt	Telefon
Franziska Deak	franzi.deak@icloud.com	0173 8850106
Mariola Grabinski	mariola.grabinski@gmail.com	04552/93963
Stephan Haustein	stephan.haustein@t-online.de	04558 1462
Dr. Michael Kutzner	kutznerm@gmx.de	04551 81138

Themengebiete	Kontakt	Telefon
Kirchenmusik	Martin Werner	04551 51 93 98
Liturgie/Gottesdienst-organisation	Stephan Haustein – stephan.haustein@t-online.de	04558 1462
Küsterteam	Alfons König – koenig.alfons@t-online.de Stephan Haustein – stephan.haustein@t-online.de	04551 81334 04558 1462
Kinderkirche	Leeza Lorenz – leezalorenz@gmail.com	01521 1212566
Jugendarbeit	Franziska Deak – franzi.deak@icloud.com	0173 8850106
Sternsinger	Miriam Dörnemann – m_doernemann@web.de	04551 993072
Messdiener	Dr. Christoph Düring – christoph.duering@gmx.de Christoph Bunzel – christoph-bunzel@web.de	04551 5389330 0151 54646644
Seniorenarbeit	Ulrike Pröhl – erikproehl@alice-dsl.net	04551 1008
Blumenschmuck	Boguslava Kotula	04554 2839
Öffentlichkeitsarbeit	Alfons König – koenig.alfons@t-online.de	04551 81334
Fahrdienst Kirchenbus	wird z. Zt. nicht durchgeführt	
Diakonie	Klaus-Dieter Michna – klausdmichna@aol.com	04551 9997326
Ökumene	Horst Heuberger – heuberger. horst@outlook.de	04550 98949
Ehrenamt	Dr. Christoph Düring – christoph.duering@gmx.de	04551 5389330
Haus und Hof	Reinhold Kaufmann	0157 88309414
Betreuer St. Adalbert	Familie Grünwald	04554 5726
Förderkreis St. Adalbert	Dr. Bambas	04554 1202

Pfarrsekretariat	Kontakt	Telefon
Gemeindebüro SE/WA	Monika Potthast pfarrbuero-bs-wa-tr @seliger-eduard-mueller	04551 967697
Pfarrbüro Neumünster	Beate Hökendorf – pfarrbuero@seliger-eduard-mueller	04321 42589
Pastor vor Ort	Pater Kuriakose Moozhayil – moozhayil@seliger-eduard-mueller.de	04551 967696

Der Förderkreis St. Adalbert Wahlstedt wurde im Jahr 2004 gegründet. Der gemeinnützige Verein verfolgt ausschließlich kirchliche Zwecke im Sinne der Abgabeordnung. Er ist als steuerbegünstigt anerkannt. Der Satzungszweck ist es, beim Erhalt der Kirche St. Adalbert in Wahlstedt in Bau und Funktion mitzuwirken.

Spendenkonto: Förderkreis St. Adalbert Wahlstedt e.V. – DE17 2306 1220 0001 6913 17

Spenden und Mitgliedsbeiträge an den Förderverein sind willkommen und steuerlich abzugsfähig. Der Mindestbeitrag für Mitglieder ist drei Euro monatlich.

Andjelka Miškić-Kapitza
Steuerberaterin

Haart 98–100, 24539 Neumünster
Telefon 04321 403859-0
Telefax 04321 403859-1
a.miskic@mk-nms.de, www.mk-nms.de

MK
Steuerberatung
Rechnungswesen
Betriebswirtschaftliche Beratung

Jürgen Staben

Ole Staben

Bestattungen Staben
Erd- Feuer- und Seebestattung
Bestattungsvorsorge

Herbergstraße 10
24589 Nortorf

Tel.: 04392 5246
Tel.: 04394 723

www.bestattungen-staben.de info@bestattungen-staben.de

Schleusberg 50 - 52 · 24534 Neumünster · Telefon: 0 43 21 / 94 79 - 0
Fax: 0 43 21 / 94 79 - 50 · Mail: info@brueckner.sh · www.brueckner.sh

St. Marien, Bordesholm , Bahnhofstraße 94 (**BOR**)

St. Josef, Flintbek , Lassenweg 10 (**FLI**)

Informationen aus der Gemeinde Bordesholm/Flintbek

© K. Kock

Renata Przybilski, Alois Brose, Adelheid Gäde, Valeria Flauger

Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus, alles grünt und blüht, der Frühling ist endlich eingezogen. Wenn Sie den Gemeindebrief in Händen halten, fühlt es sich vielleicht schon wie Sommer an. Alles, was wir geschafft haben, finden Sie unter Rückblick, alles, was wir schaffen wollen und planen, finden Sie unter Ausblick. *(ag)*

Rückblick

Die Karwoche und Osterzeit waren vollgepackt mit Aktionen und Gottesdiensten. Die Karwoche wurde mit Palmsonntag eingeläutet. Der Gottesdienst begann bei herrlichem Frühlingswetter im Gemeindegarten. Nach Segnung der Palmstöcke und Palmzweige zogen wir in einer feierlichen Prozession – voran alle

© Cristin Reißner

Kinder mit ihren Palmstöcken – in die Kirche ein.

Mit Kindern Glauben feiern

Wir durften in der Fastenzeit drei lebendige Zusammenkünfte für Kinder in St. Marien erleben. Beim ersten Treffen bastelten die Kinder ihren Palmstock, gestalteten eine Osterkerze und färbten Eier für die Osternacht. Am Palmsonntag konnten die Kinder in der Kinderkirche mit Esel „Fridolin“ miterleben, wie Jesus nach Jerusalem einzog, und erfuhren, was für ein König Jesus war. Anschließend formten sie ein Kreuz aus Salzteig. Am Karfreitag war es sehr still in der Kirche, als die Kinder Zeichen für ihre Bitten und ihre Trauer auf den Kreuzweg Jesu legten. Am Ende des Kreuzweges pflanzten sie Weizenkörner, die wie Jesus in die Erde gelegt wurden, aber zu neuem Leben erwachen werden.

© Martina Jarck

Ostern – das Triduum:

Den Gründonnerstag feierten wir in Nortorf, die Karfreitagsliturgie in Flintbek und die feierliche Osternacht mit dem Entzünden des Osterfeuers vor der Kirche, der stimmungsvollen Prozession über den Friedhof und der Lesung über die Auferstehung der Toten in Bordesholm. Nach dem feierlichen Gottesdienst um 24:00 Uhr (!) haben wir uns mit den von Kindern gefärbten Ostereiern und Osterbrot gestärkt. Am Ostermontag luden wir nach dem Gottesdienst zum Brunch und Mitbring-Buffet ein.

© Adelheid Gäde

Es ist leider anzumerken, dass sich nicht viele auf „Wanderschaft“ begeben, um in den umliegenden Gotteshäusern die Osterliturgie mitzufeiern. Schade, denn es sind immer berührende Texte, die von den Hauptamtlichen ausgesucht und vorbereitet werden, und die zum Überdenken des eigenen Lebens anregen.

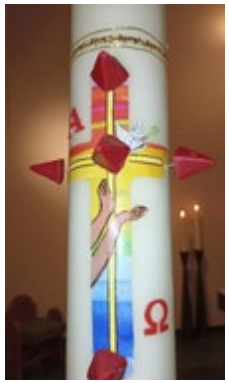
Dies gilt auch für die Kreuzwegandacht – bisher von der Frauengruppe vorbereitet, jetzt von Martina Jarck - in der nicht mehr 14 Stationen – wie früher – gebetet, sondern einzelne Stationen auf dem Weg Jesu betrachtet und auf unser Leben bezogen werden. Ich würde mich freuen, wenn mehr Menschen diese halbe Stunde der Besinnung, Ruhe und inneren Einkehr erleben würden. *(ag)*

Gott ist treu – wir dürfen auf ihn vertrauen

In diesem Jahr schmückt unsere Osterkerze ein Kreuz in den Farben des Regenbogens. Für St. Marien hat sie Sabine Geffert gestaltet, für St. Josef sorgte Martina Jarck und für Nortorf Frau Tamm. Sogleich denken wir an die Erzählung aus dem Buch Genesis, in der Noah eine Arche baut, um mit seiner Familie und allen Tieren eine furchtbare Flut zu überstehen. Nach seiner Rettung verspricht Gott ihm, dass er nie mehr eine solche zerstörerische Katastrophe über die Menschen bringen wird. Gott setzt seinen Bogen in die Wolken und stiftet einen Bund zwischen ihm und seinen Geschöpfen. Immer dann, wenn wir den Regenbogen am Himmel erkennen, dürfen wir uns an seine Zusage erinnern: Gott ist treu. Er verlässt uns nicht.

Auch heute steht vielen Menschen das

Wasser bis zum Hals. Sie erleben die Ausweglosigkeit des Krieges, die Ungerechtigkeit zwischen armen und reichen Ländern, die Sorge um die Klimakatastrophe. In dieser Zeit sehnen wir uns nach Hoffnung. Unsere Osterkerze soll uns daran erinnern, dass Gott uns nicht allein lässt. Er wird alles wenden. Seine Zusage gilt uns auch heute noch. Er will uns nicht vernichten, sondern uns eine Zukunft ermöglichen.



© Adelheid Gäde

Die Vielfalt der Regenbogenfarben verweist uns auf die Vielfalt und die Verschiedenheit der Menschen, denen der Bund Gottes gilt. Wir sind miteinander und mit Gott durch die Brücke des Regenbogens verbunden. Wie die Hände, die die Taube erwarten oder entlassen, so ersehnen wir uns Gottes Hilfe. Die Taube als Sinnbild für den Frieden soll uns darin bestärken, um ein Ende der Gewalt zu beten.

Schon lange wieder Vergangenheit: Der Gottesdienst zum **Weltgebetstag**, der Anfang März in unserer mit bunten Lampions geschmückten Kirche St. Marien stattfand. Mit vielen Gästen feierten wir einen lebendigen und informativen Gottesdienst. Der Gesang wurde von Klavier und Querflöte unterstützt. Beim anschließenden taiwanesischen Buffet haben die Stühle nicht ausgereicht, und wir haben lange zusammengesessen und das ökumenische Miteinander und die leckeren Speisen genossen.

© Adelheid Gäde

In Flintbek gab es wunderbare Musik zum Weltgebetstag, gestaltet durch Frau Fademrecht am Piano und Musikerinnen aus der Neuapostolischen Gemeinde. Die Dekorationen durch die bunten Papierlampen versetzten uns nach Taiwan. Vielen Dank für den Einsatz beim Basteln! Leider war das Buffet nur kärglich. Ganz anders als in den Jahren vor Corona. Am 6. Juni wollen sich die Verantwortlichen für den Weltgebetstag in Flintbek überlegen, ob die Veranstaltung weiterhin in Flintbek durchgeführt werden kann, oder ob eine Zusammenlegung mit den Gemeinden in Bordesholm sinnvoll sein könnte.

Martina Jarck

Es ist schön, dass nach der langen Corona-Zeit die Kirchenbänke wieder gut gefüllt sind, und wir ungezwungen beten und singen können. Oft wird beklagt, dass junge Familien den Weg nicht mehr in die Kirche finden. Es ist auch nicht verwunderlich, denn gerade junge Familien sind in Erziehung, Kinder, Schule, Kindergarten und Beruf eingespannt. So ist der Sonntag der einzige Tag, an dem sie sich ganz ihrer Familie widmen können.

Umso erfreulicher, dass am **Palmsonntag** 12 Kinder am Kinder-Gottesdienst teilgenommen, gebastelt, gebacken und

© A. Gäde; M. Jarck

den Geschichten gelauscht haben, die der Esel „Fridolin“ erzählt hat. Bitte kommt alle wieder, wenn die **Kleine Kinderkirche**, jeweils am **2. Sonntag im Monat** (nicht in der Ferienzeit) für Euch angeboten wird. Wir freuen uns!!!

Diese vielfältigen Dienste können nur angeboten werden, weil viele engagierte Gemeindemitglieder mithelfen. Abgesehen von Hauptamtlichen, liegt die Arbeit immer mehr bei den wenigen Ehrenamtlichen, die sich engagieren, weil es ihnen wichtig ist, ein gutes Gemeindeleben, einen würdigen Gottesdienst und ein gutes Miteinander zu gestalten.

So gestalten die liturgischen und gemeindlichen Aufgaben ehrenamtliche Küsterinnen und Küster, Lektorinnen und Lektoren, Kommunionhelferinnen und – helfer, Wortgottesdienst-Leiterinnen und Leiter, Messdienerinnen und Messdiener. Jeden Sonntag stehen frische Blumen am Altar und bei Maria, Engagierte in den Gremien, Leiterinnen der Gruppen und Helfer und Helferinnen für Auf- und Abbau bei Veranstaltungen. Bei uns geht (fast) alles Hand in Hand und wir würden uns freuen, wenn neue Helfer dazukämen. Aufgaben gibt es viele und jeder kann nach seinen Begabungen/Interessen hier die für ihn/sie passende Aufgabe finden. - Herzlich willkommen in unserem Team!!!

(ag)

Blühwiese – Frühjahrsblüher

In seiner Enzyklika „Laudato si“ findet Papst Franziskus deutliche Worte über den Zustand unserer Umwelt. – Auch uns bereitet das Artensterben in der Tier- und Pflanzenwelt Sorge. So haben wir die Idee

© A. Gäde

von Frau Kuttenkeuler gerne aufgegriffen und an einem nebligen Tag im Oktober 1000 kleine, von ihr gestiftete Krokus-Zwiebeln in die Wiese vor der Kirche gesetzt. Sabine Geffert gestaltete eine Friedenstaube aus den Krokussen, die im Frühjahr lila und weiß erblühten, leider nacheinander. So müssen wir uns noch etwas überlegen, wie wir die Krokusse dazu bringen, gleichzeitig zu blühen. Vielen Dank für die tolle Idee, kreative Umsetzung und die fleißigen Helfer.

Und dann kam im Frühjahr noch das Angebot von der Unteren Naturschutzbehörde, Frühlingsblüher und Saatgut für eine Blumenwiese zur Verfügung zu stellen. Wir waren sofort Feuer und Flamme, dieses Projekt umzusetzen. 120 Pflanzen (je 40 Märzveilchen, Schlüsselblumen und Küchenschellen) wurden Ende April und Anfang Mai von fleißigen Frauen gepflanzt. Vielen Dank für Euren spontanen Einsatz!

© A. Gäde

Sobald das Saatgut für die beiden Flächen (insgesamt 600 qm) zur Verfügung steht, wird der Boden für die Aussaat vorbereitet und ausgesät. Diese Gärtnerarbeiten werden von dem Projekt „Fundraising“ unterstützt, das unsere Pfarrei ins Leben gerufen hat. Wir sind schon sehr gespannt, wie im nächsten Jahr dann alles grünt und blüht.

Neue Sitzpolster für Kirchenbänke

Nach über 40 Jahren waren unsere Sitzpolster reif für die Erneuerung. Rechtzeitig vor Ostern wurden die neuen geliefert, und wir sind glücklich über die weichen, warmen und wunderbar zur neuen Farbgestaltung der Kirche passenden Sitzpolster. Vielen Dank für die Organisation an Frau Rix und dem Finanzausschuss, der das Geld bereitgestellt hat. Vorher mussten die Bänke von Staub befreit werden. Auch dafür herzlichen Dank an die drei Damen!!!

© A. Gäde

Bänke auf dem Friedhof

Unsere beiden alten Bänke waren defekt. Allerdings sind die beiden Gestelle der Bänke noch gut erhalten. Adalbert Kuttenkeuler hat sich bereit erklärt, das Holz zu erneuern. Nun stehen beide Bänke wieder in „neuem Glanz“ auf dem Friedhof. Vielen Dank für die fachmännische Arbeit! Jetzt können Sie wieder an diesem idyllischen Ort Ihrer Lieben gedenken, die Stille genießen und selbst zur Ruhe kommen.

© A. Gäde

Seniorengruppe

Und wieder ein Abschied. Frau Spethmann, die diese Gruppe Jahrzehntelang geleitet hat, hat nun ihren Rücktritt angekündigt. Einmal im Monat hat sie für unsere Seniorinnen (Senioren haben sich nicht getraut) liebevoll den Kaffeetisch gedeckt, Kuchen angeboten und Klönschnack gehalten. Schade, dass wieder eine Ära zu Ende geht. Frau Spethmann wird sich aber weiterhin um die Opferkerzen kümmern: Leere Kerzenhalter austauschen und eine erste Kerze des Tages anzünden. Auch das Ewige Licht hat sie im Auge und erneuert die Kerze, so dass es immer brennt. Vielen Dank für Ihren Einsatz und weiterhin viel Ausdauer für Ihren Dienst! *(ag)*

Ausblick

Taize

Jeden ersten Sonntag im Monat (außer in den Ferienzeiten) laden wir ein zum Taizé-Gebet. Mit Liedern aus Taizé, Bibelworten und Fürbitten führt diese Andacht zu innerer Einkehr. Die Einfachheit und Konzentration auf das Wesentliche tragen zum meditativen Charakter bei. Sie sind eingeladen zur Ruhe zu kommen und sich für Gott zu öffnen.

„Nichts führt in innigere Gemeinschaft mit dem lebendigen Gott als ein ruhiges gemeinsames Gebet, das seine höchste Entfaltung in anhaltenden Gesängen findet, die in der Stille des Herzens weiterklingen.“ (Frère Roger)

Bibelkreis

Eine kleine Gruppe spricht unter Anleitung von Marion Schöber über Texte aus der Bibel oder eine besondere Lesung. Die Themen finden wir in der Gruppe. Wir haben schon viele biblische Frauen kennengelernt, die im Sonntags-Gottesdienst nicht erwähnt werden. Wir erfahren viel über Geschichte, auch die geographische Lage der Orte, oder die kulturellen Hintergründe. Es ist eine Bereicherung für uns alle. Kommen Sie einfach dazu. Wir freuen uns. Nächste Termine sind jeweils Mittwoch, um 16:30 Uhr im Gemeindehaus: 28.06., 19.07. und 13.09.2023

Neue Frauengruppe

Wir sehen junge Frauen im Gottesdienst, die vielleicht an einer neuen Frauengruppe interessiert sind. Sicherlich gibt es auch die eine oder andere, die den Weg noch nicht zu uns gefunden hat, aber gerne zwanglos mit dabei sein möchte? Wir laden Sie zu einem Treffen ein, bei dem wir Ihre Interessen und Ideen aufgreifen. Gerne unterstützen wir Sie bei der Organisation und Planung. Bei Interesse bitte melden bei Adelheid Gäde (gaede@seliger-eduard-mueller.de).

Friedhofsaktion

Am 3. Juni ab 9:00 Uhr findet unsere nächste Friedhofsaktion statt. Für Fronleichnam soll der Friedhof ordentlich vorbereitet werden. Dafür benötigen wir viele Helfer. Herzliche Einladung dazu. Frische Luft und anschließender Imbiss sind garantiert! Der Herbst-Termin findet am 02.09. statt.

Beim letzten Einsatz waren wir sehr wenige Helfer. Dafür waren viele Schubkarren Laub zu entsorgen. Vielleicht müssen wir in Zukunft für diese und weitere anfallende Arbeiten einen Gärtner beauftragen. Dies ist mit unserer Arbeitskraft nicht mehr zu schaffen!

Fronleichnam

Am 8. Juni feiern wir das Fest Fronleichnam mit einem feierlichen Gottesdienst und Prozession zu vier Altären. Der Gottesdienst beginnt um 18:00 Uhr, anschließend werden wir bei leckerem Salat-Mitbring-Buffet und gegrillten Fleisch- und Gemüse-Spezialitäten in gemütlicher Runde zusammensitzen. *(ag)*

Einladung zum Waldgebet

Zu einem besonderen Gottesdienst lädt Pastoralreferentin Martina Jarck am Mittwoch, 30. August, um 17:00 Uhr am Wildhof in Bordesholm ein. In diesem Gottesdienst soll Zeit sein, den Wald mit allen Sinnen wahrzunehmen und Gottes Gegenwart in der Schöpfung zu entdecken. Impulse, Aktionen und das gemeinsame Gebet in der Natur sind besonders für all jene Menschen gedacht, die sich Zeit für Stille nehmen und sich durch die Schönheit des Waldes inspirieren lassen mögen. Eine Anmeldung ist bis zum 25.08. bei Martina Jarck möglich (04347 7386017 oder an jarck@seliger-eduard-mueller.de). Treffpunkt ist der Parkplatz an der Vogelwiese. *Martina Jarck*

Ökumenische Senioren in St. Josef Flintbek

Das Programm mit dem Angebot der Ökumenischen Senioren wird per E-Mail an Internetadressaten, per Printmedien bekanntgegeben, das anstehende Thema bei den sonntäglich kirchlichen Nachrichten. Das Vorbereitungsteam macht sich Gedanken darüber, welche Ereignisse die Ökumenischen Senioren interessieren könnten. Dazu müssen Referenten gefunden werden, die zu dem gewünschten Passus Fachfrau oder Fachmann sind. Des Weiteren muss das Faltblatt gestaltet werden. Unser Logo zur Präsentation zeigt, dass alle 3 Kirchen genannt werden: Evangelische, Katholische und Neuapostolische Kirche. Das ist auch ein Zeichen für die Offenheit untereinander im christlichen Glauben. Im Frühjahrsprogramm 2023 wurde zu 5 Themen eingeladen. Zu den Nachmittagstreffen mit Kaffee und Kuchen kamen 30 bis 35 Personen.

Wer selbst mal einen Vortrag halten oder sein Hobby anderen zur Kenntnis geben möchte, hat hier bei den Ökumenischen Senioren die Möglichkeit. Die Vorbereitungsgruppe und Alois Brose würden sich freuen über Vorschläge freuen.

Alois Brose

Geburtstage …

… in unserer Gemeinde Bordesholm/Flintbek

01.06.	Hannelore Brose	90
24.06.	Werner Mix	85
27.06.	Rudolf Pasch	85
02.07.	Christel Gabriel	90
04.07.	Reinhold Hantz	93
10.07.	Alina Czarnota	75
17.07.	Hedwig Schupke	93
30.07.	Norbert Geist	75
30.07.	Anne-Marie Schulz	75
07.08.	Edith Taigner	93
12.08.	Irmgard Schimansky	98
19.08.	Paul Albert Vuylsteke	85
29.08.	Heidi Herd	80
30.08.	Evamaria Behrend	97

(Aufgeführt werden hier die 75., 80., 85., 90., 91., 92., … Geburtstage – zum Datenschutz siehe Rechtliche Hinweise Seite 73.)

Wir gratulieren allen Jubilaren und wünschen Ihnen Gesundheit und Gottes Segen. (red)

Gemeindeorganisation

Gemeindeteam	Kontakt	Telefon
Bordesholm	Valeria Flauger – flauger@seliger-eduard-mueller.de	04322 886548
	Adelheid Gäde – gaede@seliger-eduard-mueller.de	04322 5121
	Renata Przybilski – przybilsky@seliger-eduard-mueller.de	0175 5242721
Flintbek	Alois Brose – brose@ seliger-eduard-mueller.de	04347 1871
Liturgie	**Kontakt**	**Telefon**
Küster St. Marien	Fabian Gäde – fabian.gaede@t-online.de	01577 9482560
Küster St. Josef	Annemarie Schulz	
Kirchenmusik BOR	Adelheid Gäde – gaede@seliger-eduard-mueller.de	04322 5121
Liturgische Dienste	Christian Schulz christian.schulz@seliger-eduard-mueller.de	
Ministranten BOR		
Ausbildung/Leitung	Regina Gäde – regina94v@yahoo.de	01577 4394756
Themenpate Liturgie	Christian Schulz christian.schulz@seliger-eduard-mueller.de	
Lektorenplan	Ralf Heinzel – heinzel.bordesholm@t-online.de	01511 2430747
Kinder/Jugendliche		
Kleine Kinderkirche	Valeria Flauger – flauger@seliger-eduard-mueller.de	04322 886548
Sternsinger	Martina Jarck – jarck@seliger-eduard-mueller.de	04347 7386017
Frauenkreise		
kfd Frauenkreis	Irmgard Sandau – isandau@outlook.de	04322 4557
Frauenkreis FLI	Frau Werner – upe.werner@t-online.de	04347 9563
Taizé/Bibelkreis	Adelheid Gäde – gaede@seliger-eduard-mueller.de	04322 5121
für Senioren		
Geburtstagsbesuchsd.	Anne-Doris Schroers	04322 3197
Seniorenkreis BOR	Elisabeth Spethmann	04322 3267
Seniorenkreis FLI	Hannelore Brose	04347 1871
Ökumene FLI	Alois Brose – brose@ seliger-eduard-mueller.de	04347 1871

Pfarrsekretariate	Kontakt	Telefon
Neumünster	Beate Hökendorf hoekendorf@seliger-eduard-mueller.de	04321 42589
Bordesholm	Ute Wentzler wentzler@seliger-eduard-mueller.de	04322 4013
Friedhof BOR	Ute Wentzler wentzler@seliger-eduard-mueller.de	04322 4013
Hausmeister BOR	N.N.	
Hausmeister FLI	Manfred Doormann	04347 4326
Öffentlichkeitsarb. BOR	Adelheid Gäde – gaede@seliger-eduard-mueller.de	04322 5121
Öffentlichkeitsarb. FLI	Alois Brose – brose@ seliger-eduard-mueller.de	04347 1871

Andreas Kliche
Bestattungen
Ihr BestatterMeister mit Herz

Soforthilfe im Trauerfall:
0 43 21 - 95 22 770 (24h)

Kleinflecken 22 24534 NMS
www.kliche-bestattungen.de

Wir sind für Sie da und helfen Ihnen mit der gebotenen Sensibilität,
zuverlässig und immer individuell,
damit Sie Zeit für sich haben und Trauer zulassen können.

Bitte denken Sie daran:
Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe unseres Pfarrbriefs ist der 6. Mai 2023!

Familienzentrum
St. Bartholomäus

Katholische Kindertagesstätte
St. Bartholomäus
Wernershagener Weg 41
24537 Neumünster, Tel. 04321 6956010
www.bartholomaeus-kita.de

Familienzentrum

Familienzentrum St. Elisabeth
Katholische Kindertagesstätte
Hinter der Bahn 5, 24534 Neumünster
Telefon 04321 13632
www.elisabeth-kita.de

PFARREI SELIGER EDUARD MÜLLER

St. Maria-St. Vicelin, Neumünster, Bahnhofstr. 35 (**NMS**) St. Konrad, Nortorf, Theodor-Storm-Str. 24 (**NOR**)

Informationen aus der Gemeinde Neumünster/Nortorf

© D. Dudyka

Sabine Ingwersen, Tatjana Philippsen, Kirsten Göpner, Stefan Kretschmer

Neues aus dem Gemeindeteam Neumünster/Nortorf

Aufräumaktion

Am Samstag, den 11. April 2023 fanden sich 13 Personen im Eduard-Müller-Haus ein, um innerhalb des Gemeindehauses Schränke und Lagerräume zu sortieren und sich von manchem Stück zu trennen. Auch im Werkraum des Pfarrhauses (wußten Sie, dass wir einen Ton-Brennofen haben?) und im Garagenlager im Pfarrhof wurde fleißig aufgeräumt!

So konnte zum Beispiel ein Modell der Kirche St.Maria-St.Vicelin (Altarraum bis zu den ersten Säulen) an die Kita St. Elisabeth als Puppenhaus zum Bespielen abgegeben werden. Um 13:30 Uhr war rechtzeitig zur Vorbereitung des Krankentages alles fertig!

Einen GROßEN DANK an alle Helfer!!!

Fronleichnam

Am Donnerstag, den 8. Juni 2023 feiern wir um 10:00 Uhr einen Fronleichnamsgottesdienst in der Pfarrkirche. Die Kinder und insbesondere die Erstkommunionkinder sind herzlich zu einem Kindergottesdienst im Eduard-Müller-Haus eingeladen. Wir beginnen alle zusammen in der Kirche und werden dann gemeinsam mit den Kindern ins Eduard-Müller-Haus gehen. Die Kinder sind rechtzeitig zum Vater unser/Kommunionausteilung zurück in der Kirche, damit die Prozession wieder gemeinsam begonnen werden kann. Die Strecke führt uns zum Altar unserer Kita St. Elisabeth und durch die Straßen „Hinter der Bahn“, Friedrichstr., Wippendorfstr., Linienstr. zurück zum Altar auf der Wiese beim Eduard-Müller-Haus. Beendet wird der Gottesdienst in der Pfarrkirche. Anschließend wird herzlich zu Kartoffelsalat und Würstchen eingeladen.

Gemeindefest

Am Sonntag, den 18. Juni 2023, wollen wir gemeinsam mit den Menschen der Kirchenstandorte Neumünster und Nortorf unser Gemeindefest begehen. An diesem Tag wird die Messe in Nortorf entfallen. Dafür gibt es ein Hol- und Bringservice-Angebot ab der Kirche in Nortorf, um an der Messe mit anschließendem Gemeindefest in Neumünster auf der Wiese hinter dem Eduard-Müller-Haus teilzunehmen. Bitte melden Sie sich bis zum 30. Mai 2023 im Pfarrbüro, wenn sie von St. Konrad in Nortorf abgeholt und wieder zurückgebracht werden möchten. Je nach Anzahl der Personen werden wir einen Bus chartern oder mit den Boni-Bussen fahren.

Beginn ist um 11:30 Uhr mit der Familienkirche, anschließend wird es Salate, Gegrilltes, Getränke, Kaffee, Kuchen, etc. geben, und die Abschlussandacht ist um 15:45 Uhr, so dass das Fest gegen 16:00 Uhr endet. Die Kinder erhalten Spielangebote über die Kita und das Zeltlagerteam, die Caritas ist mit einem Stand vertreten und vielleicht kommt noch das eine oder andere Angebot hinzu.

Ab Mitte Mai werden in den Kirchen und den Kitas Listen ausliegen, mit der Bitte um Kuchen- oder Salatspenden oder zum Helfen beim Auf-/Abbau bzw. beim Spülen und Aufräumen.

Wir freuen uns auf ein gemeinsames Fest, bei dem auch der Austausch und das „Wiederentdecken früherer bekannter Gesichter“ nicht zu kurz kommen.

Kirchenbus

Wir suchen weiterhin Menschen, die Gemeindemitglieder mit dem kircheneigenen VW-Bus am Samstag zur Vorabendmesse oder am Sonntag zum Hochamt zur Kirche bringen und anschließend wieder nach Hause bringen. Melden Sie sich dazu gern im Pfarrbüro bei Frau Hökendorf.

Es grüßen Sie:

Kirsten Göpner, Sabine Ingwersen, Stefan Kretschmer und Tatjana Philippsen

Rückblick und Ausblick

Wie die Zeit vergeht…

Wer am 11. Februar die Vorabendmesse besucht hat, wird festgestellt haben: Die Lieder waren etwas schwungvoller als sonst üblich. Das lag daran, dass wir, der „Frauentreff“, sie aus Anlass unseres 30-jährigen Bestehens ausgesucht haben. Die Fürbitten wurden ebenso von uns formuliert und vorgetragen. Ein gemeinsames Essen im „Dubrovnik“ rundete diesen Abend ab.

Zu unserem Kreis gehören aktuell 12 Frauen. Vier von uns sind seit dem 1. Treffen dabei. Dieses fand am 10. Februar 1993 im Gemeindehaus von St. Bartholomäus statt. Von den ca. 120 eingeladenen Frauen nahmen seinerzeit 26 an diesem Treffen teil. Damals nannten wir uns noch „Kreis junger Frauen“.

Am Anfang jedes Jahres stellen wir ein abwechslungsreiches Programm zusammen, wie zum Beispiel: Teilnahme an der jährlichen Maiandacht, Spaziergang mit anschießendem Eisessen, Kinobesuch, Besuch der Buchvorstellung im Hof Lübbe oder eine besinnliche Adventsfeier.

Birgit Köper

© Katharina Kock

Weltgebetag 2023 aus Taiwan

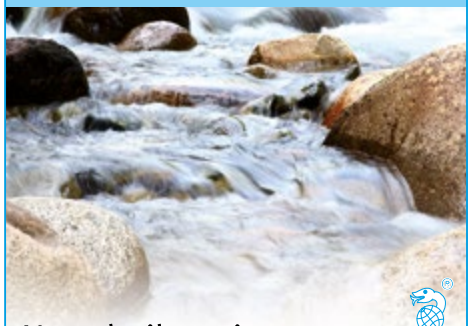
In allen Gemeinden der Pfarrei wurde am 1. Freitag im März auch in diesem Jahr wieder traditionell der Weltgebetstag (WGT) gefeiert.

Die Ev. Kirchengemeinde St. Martin, Nortorf feiert in diesem Jahr „150 Jahre St. Martin Kirche“. Seit 45 Jahre hat die Ökumene in christlicher Zusammenarbeit beider Konfessionen, evangelischer und katholischer Christinnen und Christen in Nortorf, einen festen Platz im Kirchenleben der Stadt. Anlass war damals der Weltgebetstag 1978. Aus Anlass dieses Jubiläums hat das Vorbereitungsteam des Weltgebetstages, gemeinsam mit dem Kirchengemeinderat, rund um den 3. März im Markushaus eine Ausstellung zusammengestellt.

Die Besucher erwartete eine Zeitreise durch mehr als 45 Jahre Weltgebetstag in Nortorf, mit den jeweiligen Partnerländern und vielen Projekten, mit denen Frauen in aller Welt unterstützt werden.

Die Mit-Organisatorinnen Katharina Kock, seit 42 Jahren, und Maria Frank, seit 23 Jahren im WGT-Team sind einer Meinung:

„Auch nach all den Jahren begeistert uns der WGT noch sehr. Wir finden es unglaublich wichtig, die Menschen über die vielerorts noch furchtbare Situation von Frauen aufzuklären. Es mag ein kleiner Beitrag sein, aber weltweit können Frauen, vereint im gemeinsamen Gebet, doch großes bewirken.“ *Katharina Kock*



Naturheilpraxis
SCHMIDT
Heilpraktiker

Wir stützen und stärken Sie auf dem Weg zu einem gesunden Leben.

vorausschauend – präventiv
damit Krankheiten erst gar nicht entstehen

begleitend – therapierend
während akuten und chronischen Erkrankungen

stabilisierend – stärkend
bei der Nachbehandlung von Erkrankungen

Unsere Schwerpunkte sind:

- Seit 38 Jahren erfolgreiche Naturheilkunde
- Amerikanische Chiropraktik
- Alte und neue Naturheilverfahren
- Homöopathie
- Schmerztherapie
- Augendiagnose
- Akupunktur
- Bioresonanztherapie

24534 Neumünster · Kuhberg 8
Tel. 0 43 21/44 505 · Fax 0 43 21/44 554
www.heilpraktikerpraxis-schmidt.de

Senioren

Alle Seniorinnen und Senioren unserer Pfarrgemeinde sind herzlich eingeladen, in netter Atmosphäre und den Jahreszeiten entsprechend, den Nachmittag zu verbringen.

Dieses Treffen findet in der Regel **jeden 3. Donnerstag des Monats von 15:00-17:00 Uhr** statt. Köstlicher Kuchen, Kaffee/Tee, Klönschnack und ein interessantes Thema aus verschiedenen Bereichen runden den Nachmittag ab.
Die nächsten Treffen sind am
15. Juni: „Im Alter ein Segen sein" mit Bettina Kleine, Pastoralreferentin in unserer Gemeinde
20. Juli: Präventionsgespräch mit Beamten der Polizei: „Enkeltrick", Vorsichtsmaßnahmen in der Öffentlichkeit
17. August: Beliebter meditativer Spaziergang mit Text und Musik über den Friedhof anschl. dort Kaffeetrinken. Treffen am Café um 14:30 Uhr

Gerti Krause

Geburtstage …

… in unserer Gemeinde Neumünster/Nortorf

02.06.	Hartmut Becker	80
03.06.	Waltraud Gerriets	85
03.06.	Ljuca Stankovic	80
03.06.	Rosa Wartner	91
04.06.	Anton Huber	92
04.06.	Ronald Röse	80
06.06.	Ursula Nalepa	85
09.06.	Harald Alber	75
09.06.	Renate Jennes	75
10.06.	Therese Traetow	85
11.06.	Alfred Humel	90
11.06.	Regina Scheff	75
14.06.	Walita Hoffmann	95
14.06.	Annemarie Kusnierz	94
18.06.	Maria Agnieszka Gałka	90
19.06.	Franjo Miškić	75
21.06.	Irene Markindorf	99
23.06.	Gerhard Janta	80
25.06.	Gerard Geuer	75
27.06.	Johannes Elsler	85
28.06.	Harry Schultz	94
29.06.	Peter Ruminski	75
30.06.	Renate Petersen	91
30.06.	Lucja Riesch	90
06.07.	Ruth Schwarten	91
06.07.	Edeltraut Wessels	97
07.07.	Cäcilia Kuhnert	94
10.07.	Ingeborg Magdanz	94
11.07.	Gerda Lemke	92
11.07.	Eva Schön-Dierig	85
13.07.	Lilli Wyrabkiewicz	80
17.07.	Jakob Arens	85
18.07.	Tadeusz Dziurzynski	91
18.07.	Hubert Scholz	75
19.07.	Karlis Dukalskis	80
19.07.	Wilfried Gerdes	91
20.07.	Hildegard Runge	85
21.07.	Irmgard Müller	80
21.07.	Winfried Sobanek	75
22.07.	Doris Griese	80
25.07.	Eva Scholz	91
26.07.	Egbert Bumann	93
26.07.	Anna Przibylla	80
26.07.	Käte Schwarzer	93
26.07.	Annemarie Wagner	95
30.07.	Christa Neumann	75
30.07.	Gabriele Tiedt	75
01.08.	Rosa Gress	85
03.08.	Klara Maria Moser	95
06.08.	Joachim Konkel	93
06.08.	Ulrich Kottas	85
08.08.	Helmut Saalmüller	75
10.08.	Christel Antes	90
10.08.	Brigitte Lucht	85
11.08.	Wolfgang Parschau	80
16.08.	Hubert Freistein	85
18.08.	Maria Jessen	93
18.08.	Gertrud Locht	75
19.08.	Hans-Joachim Omnitz	75
19.08.	Bernhard Pollak	80
20.08.	Manfred Bachmann	85
20.08.	Ursula Friedrichsen	75
21.08.	Waltraud Schwanke	75
24.08.	Ernst Ehlert	93
25.08.	Cecilia Birke	75
25.08.	Arnold Pütz	85
27.08.	Emma Milau	75
29.08.	Reinhard Schwager	85
29.08.	Jana Vossova	80
30.08.	Regina Adler	75
30.08.	Manuel Pagan Martinez	80

(Aufgeführt werden hier die 75., 80., 85., 90., 91., 92., … Geburtstage – zum Datenschutz siehe Rechtliche Hinweise Seite 73.)

Wir gratulieren allen Jubilaren und wünschen Ihnen Gesundheit und Gottes Segen. (red)

Hinweis

Am 8. Juli findet in St. Maria - St. Vicelin ein Konzert des Ensembles „Schöne Töne" statt. Mehr dazu auf Seite 11. *(red)*

© D. Dudyka

Seit Generationen für Generationen

Wir sind immer für Sie erreichbar.
Bitte vereinbaren Sie telefonisch mit uns einen Termin.

Telefon 04321 92770

Johannes Selck
Bestattungsinstitut • Steinmetzbetrieb

Plöner Straße 108
24536 Neumünster
E-Mail info@selck.de
Internet www.selck.de

Gemeindeorganisation

Gemeindeteam	Kontakt	Telefon	E-Mail
Neumünster	Kirsten Göpner		goepner@seliger-eduard-mueller.de
	Stefan Kretschmer		kretschmer@seliger-eduard-mueller.d
	Tatjana Philippsen		philippsen@seliger-eduard-mueller.de
Nortorf	Sabine Ingwersen	04305 237997	sw-ingwersen@web.de
Gottesdienste	**Kontakt**	**Telefon**	**E-Mail**
Küster St. Maria-St. Vicelin NMS	Erika Mathé		mathe@seliger-eduard-mueller.de
Hausmeister Eduard-Müller-Haus	Matthias Zorndt	0176 31199405	zorndt@seliger-eduard-mueller.de
Kirchenmusik NMS	Maike Zimmermann	04321 2517631	zimmermann@seliger-eduard-mueller.de
Kirchenmusik NOR	N.N.		
Liturg. Dienste NMS	Peter Heidhues	0171 3419928	heidhues@ seliger-eduard-mueller.de
Liturg. Dienste NOR	Katharina Kock	04329 6533	katharink@freenet.de
Themengebiete	**Kontakt**	**Telefon**	**E-Mail**
Diakonie	Friedrich Tiesmeyer	04321 15379	tiesmeyer@online.de
Ehrenamt	N.N.		
Glaubensweitergabe Erwachsene	N.N.		
Liturgie	N.N.		
Öffentlichkeitsarbeit	N.N.		
Ökumene	Walburga Lutz	04321 65892	walburga.lutz@googlemail.com
Kinder-/Jugend	**Kontakt**	**Telefon**	**E-Mail**
Kirchenspatzen	Martina Strebe	04321 959 856	martina.strebe@seliger-eduard-mueller.de
Samenkörner	Walburga Lutz	04321 65892	walburga.lutz@googlemail.com
Ministranten NMS	N.N.		
Zeltlager	Bahne Imbusch	0160 8355025	imbusch@seliger-eduard-mueller.de
Jugendgruppe	Bahne Imbusch	0160 8355025	imbusch@seliger-eduard-mueller.de
Sweet 'n fair Projekt	Thorsten Tauch	0176 31195975	tauch@seliger-eduard-mueller.de
Sakramente	**Kontakt**	**Telefon**	**E-Mail**
Erstkommunion-katechese	Bettina Kleine	0176 31197215	kleine@seliger-eduard-mueller.de
Firmkatechese	Thorsten Tauch	0176 31195975	tauch@seliger-eduard-mueller.de
Pfarrsekretariat	**Kontakt**	**Telefon**	**E-Mail**
Neumünster und Nortorf	Beate Hökendorf	04321 42589	hoekendorf@seliger-eduard-mueller.de
Nortorf/Ansprechpartnerin vor Ort	N.N.		
Gruppen	**Kontakt**	**Telefon**	**E-Mail**
Frohe Frauenrunde (kfd) NMS	Ingrid Reimers Ursula Schröder	04321 952422 04393 600	ingrid.reimers@gmx.net k-j-schroeder @versanet.de
kfd Frauentreff NMS	Sigrid Kägi	04321 18786	sigrid@kaegi.de
kfd St. Konrad NOR	Katharina Kock	04392 6533	katharinak@freenet.de

Frauen Heilig Kreuz	Waltraud Werner	04608 6061212	wawerner@mail.de
Kolpingfamilie	Johannes Elsler	04321 21180	jr-38@gmx.de
KJM, Kreis jung(geblieben)er Männer	Holger Drebitz		hdrebitz@gmx.de
Wandern mit Bibel und Rucksack	Rolf Blöhm	04321 187153	rolf.w.bloehm@t-online.de
Geburtstagsbesuchsdienst NMS	N.N.		
Geburtstagsbesuchsdienst NOR	Katharina Kock	04392 6533	katharinak@freenet.de
Seniorenclub NMS	Marlies Fischer	04321 499205	
Senioren-Monatstreffen NMS	Gerti Krause	04321 529926	krausehug@googlemail.com

Orte kirchl. Lebens	Kontakt	Telefon	E-Mail
Kita St. Elisabeth	Thomas Plewka	04321 13632	leitung@elisabeth-kita.de
Familienzentrum St. Elisabeth	N.N.	04321 9647941	stellvleitung@elisabeth-kita.de
Kita St. Bartholomäus	Christina Just	04321 6956010	leitung@bartholomaeus-kita.de
Familienzentrum St. Bartholomäus	Edna Trepel	04321 6956013	familienzentrum@bartholomaeus-kita.de
SkF, Sozialdienst kath. Frauen e.V. Kiel	Michaela Dreilich und Nicol Barabas	04321 14270	beratungsstelle-nms@skf-kiel.de
Malteser Hilfsdienst	Christoph Wolloscheck	04321 19215	christoph.wolloscheck@malteser.org
Hospiz-Initiative Neumünster e.V.	Friedrich Tiesmeyer	04321 15379 04321 333767	

Caritas im Norden – Haus der Caritas

Sozialstation	Katarzyna Sparr Telefon 04321 15124 sst-neumuenster@caritas-im-norden.de
Migrationsdienst	Mina Mincheva Telefon 04321 14606 mina.mincheva@caritas-im-norden.de
Quartiersarbeit, Begegnungsstätte, CARIsatt, Kleidershop	Monika Bagger-Wulf und Caroline Smith Telefon 04321 14966 quartier-nms@caritas-im-norden.de
Allg. Soziale Beratung	Inga Repova Telefon 04321 20059761 inga.repova@caritas-im-norden.de
Bahnhofsmission	Sven Jarren Telefon 04321 45511 bahnhofsmission-nms@diakonie-altholstein.de
Leitung Caritas NMS	Melanie Müller-Semrau Telefon 04321 14505 melanie.mueller-semrau@caritas-im-norden.de

St. Josef, Trappenkamp, Sudetenplatz 15 (**TRA**)

Informationen aus der Gemeinde Trappenkamp

Gemeindeteam St. Josef

Beate Hellmann, Iwona Pinno, Gisbert Sommer

Um das Gemeindeleben nach der Corona-Auszeit wieder zu beleben, plant das Gemeindeteam für diesen Sommer zwei besondere Veranstaltungen.

Am Sonntag, den 11.Juni wollen wir das Fronleichnamsfest mit einer Prozession rund um die Kirche feiern. Anschließend laden wir alle Gemeindemitglieder zu einem Gemeindefest mit Grillen und anderen Aktionen ein.

Am Sonntag, den 3. September fahren wir nach dem Sonntagsgottesdienst um 10:30 Uhr nach Lüneburg. Dort besuchen wir das ehemalige Frauenkloster Lüne , danach ist eine Stadtführung geplant und wir kehren in ein gemütliches Restaurant ein, um uns vor der Heimreise zu stärken.

Weitere Informationen folgen rechtzeitig. Um besser planen zu können, bitten wir um schnellstmögliche Anmeldung bei einem Mitglied des Gemeindeteams.

Nun noch ein wichtiger Hinweis:

Für unsere Gemeindemitglieder mit Polnisch als Muttersprache bietet Iwona Pinno an, sonntags nach dem Gottesdienst oder unter ihrer Telefonnummer 04326 289175 ab 17:00 Uhr für Informationen rund um das Gemeindeleben ansprechbar zu sein. *Gisbert Sommer*

Nachruf zum Tod von Alois Raschkowski

Die Gemeinde Sankt Josef in Trappenkamp trauert um ihr, in ganz besonderer Weise aktives, Gemeindemitglied Alois Raschkowski.

Schon beim Aufbau der ersten Gemeindekirche in Bornhöved hat Alois tatkräftig mitgeholfen. Auch im weiteren Verlauf des Gemeindelebens in Trappenkamp hat sich Alois mit ganzer Kraft, besonders als Gründungs-mitglied und als jahrelanger Vorsitzender der Kolpingsfamilie hervorge-tan.

Aus ganzem Herzen sagen wir Alois Raschkowski danke für sein Engage-ment für die Gemeinde Sankt Josef.

Wir schließen ihn und seine Familie in unsere Gebete und Fürbitten ein und werden ihn immer dankbar in Erinnerung behalten. *Gisbert Sommer*

Rückblick

Kreuzweg mit Blick auf den Krieg in der Ukraine und anderswo in der Welt.

Am Freitag, den 10. März um 17:00 Uhr traf sich eine Gruppe aus der Gemeinde, um gemeinsam den Kreuzweg zu beten.

Die vielfältigen Bilder des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine vor Augen, aber auch um dem Bitten von betroffenen Ukrainern um unser Gebet nachzukommen, war eine Gruppe von etwa 10 Personen zusammengekommen.

Unter diesem Aspekt richtete sich der Blick auf das Leiden und Sterben Jesu Christi. Not und Schicksal der Menschen in der Ukraine, wie auch in allen Ländern, in denen Krieg und Terror herrschen, verbindet sich mit der Not Jesu, mit seinem Kreuzweg. Das eine spiegelt sich dabei im anderen wider. *(so)*

© pixabay In Pfarrbriefservice.de

Ostern – das Fest der Auferstehung

Osterkerze - Aus Dunkelheit wird Licht

Als große Kerze, die mit dem Kreuz, dem Alpha und Omega, der Jahreszahl und evtl. weiteren Symbolen geschmückt ist und anteilig aus Bienenwachs bestehen sollte, wird sie zu Beginn der Osternachtfeier gesegnet und am Osterfeuer entzündet, wobei fünf Weihrauchnägel, die für die fünf Wunden Christi stehen, in das Kreuz der Kerze gesteckt werden.

Der Priester spricht bei diesem Ritus: »Christus, Gestern und Heute, Anfang und Ende, Alpha und Omega. Sein ist die Zeit und die Ewigkeit. Sein ist die Macht und die Herrlichkeit in alle Ewigkeit. Amen.«

In einer Prozession wird die Osterkerze vom Diakon oder vom Priester mit dem dreimaligen Ruf »Lumen Christi« (Licht von Christus), auf das die Gemeinde mit »Deo gratias« (Dank sei Gott) antwortet, in die dunkle Kirche getragen. Nach dem dritten Ruf vor den Altarstufen werden an ihr die übrigen Lichter in der Kirche entzündet. Nachdem sie auf einem Leuchter im Altarraum aufgestellt wurde, wird sie mit Weihrauch inzensiert. Danach singt der Diakon oder ein Kantor den Lobpreis auf die Osterkerze, das Exsultet. Bei der Taufwasserweihe senkt der Priester die Osterkerze dreimal in das Wasser und singt bzw. spricht dabei: »Durch deinen geliebten Sohn steige herab in dieses Wasser die Kraft des Heiligen Geistes.« Symbolhaft steht die Kerze für Christus, dem Licht der Welt. Aber auch auf die Feuersäule, in der Gott den Israeliten bei ihrem Weg durch die Wüste nachts voran zog, spielt sie an.

Während der fünfzig Tage der Oster-

© Peter Weidemann In Pfarrbriefservice.de
Die Osterkerze wird am Osterfeuer entzündet

zeit steht die Osterkerze im Altarraum und wird zu den Gottesdiensten an Sonn- und Werktagen angezündet. Im übrigen Jahr steht sie in der Nähe des Taufsteins bzw. in der Taufkapelle. Sie wird auch bei Begräbnismessen verwendet.

aus: Albert Urban/Marion Bexten, Kleines Liturgisches Wörterbuch, Verlag Herder, 2007 *(so)*

Familien unterm Kirchturm

Alle Gemeindemitglieder, besonders Familien mit Kindern waren herzlich eingeladen zum generationsübergreifenden Familiennachmittag am Sonntag, den 7. Mai, um 10:00 bis 14:00 Uhr im Gemeindezentrum Sankt Josef in Trappenkamp.

Nach dem Sonntagsgottesdienst gab es ein gemeinsames Essen, ein Kennenlernspiel, sowie ein Lied und einen kurzen Impuls zum Einstieg. Anschließend konnten die Familien aus einem bunten Programm wählen.

Am Ende gab es dann noch eine kurze Abschlussrunde mit Lied, Gebet und Segen. *(so)*

Ausblick

Vorbereitungskurs

Erstkommunion-Vorbereitung für das Jahr 2024.

Am 26. März 2023 haben wir uns bei einem Stehkaffe vor unserer Kirche, mit Martina Jarck, unsere Pastoralreferentin für Liturgie und Sakramentenkatechese, getroffen. Danach haben wir uns zusammengesetzt und überlegt, wie die Erstkommunion- Vorbereitung in Zukunft in St. Josef laufen könnte. Martina Jarck wird bei uns in St. Josef als Hauptamtliche für die Erstkommunionvorbereitung verantwortlich sein. Wie bereits bekanntgegeben, findet in Sankt Josef dieses Jahr keine Erstkommunionfeier statt. Im nächsten Jahr werden dann zwei Jahrgänge zusammengelegt. Unser Ziel ist es aber, wieder jedes Jahr Erstkommunionfeiern anzubieten.

Die Familien der Erstkommunionkinder für den nächsten Vorbereitungskurs werden schon vor den Sommerferien in diesem Jahr 2023 die Einladung bekommen. Wir rechnen ungefähr mit 15 Kindern. Martina Jarck wird die Erstkommunionvorbereitung hier vor Ort in Trappenkamp übernehmen. Die Treffen werden immer sonntags einmal im Monat stattfinden. Beate Hellmann und ich werden Martina in ihrer Arbeit gerne unterstützen. Besonders für polnisch sprechende Familien werde ich mit Beratung zur Verfügung stehen. Die polnischen Eltern können mich immer nach dem Sonntagsgottesdienst ansprechen, um eventuell entstehende Fragen zu klären.

Iwona Pinno

Pfingsten – einfach unfassbar

Kein anderes Kirchenfest kann überzeugender ermutigen, Gott wieder zu erleben.

Nicht alles ist immer in Worte oder Begriffe zu fassen. Wenn Sprache versagt und Begegnung erlebt wird, spüren wir das pfingstliche Feuer. Gegen Ende seines Lebens soll der Heilige Thomas von Aquin, ein äußerst kluger Mensch, von einem inneren religiösen Erlebnis so gefesselt worden sein, dass er die Lust am Schreiben verlor. Darauf angesprochen, gestand er einem Mitbruder: „Alles, was ich je über Gott geschrieben habe, erscheint mir jetzt wie leeres Stroh.“ Versagt unsere Sprache, taugen alle unsere Begriffe nichts mehr, wenn wir im „Erleben“ stehen? Ein alter Meditationslehrer hat es einmal auf den Punkt gebracht: „Wer weiß, redet nichts. Wer redet, weiß nichts.“ Steht es also schlecht mit uns, wenn wir „über“ Gott reden, schreiben, urteilen, seine Botschaft in Begriffe, Normen und Dogmen bringen? Das Christentum – nur eine „Schriftreligion“?

© tom15 | stockadobe.com

Von Gottes Geist gepackt

Wie gut und wie notwendig ist es doch, dass es dieses Pfingsten gibt. Kein anderes Kirchenfest kann uns überzeugender ermutigen, Gott wieder zu erleben, nicht in „leeren Buchstaben, die töten“ – wie es Paulus nennt, sondern „im Geist, der lebendig macht“ (2 Kor 3,6). Da wird uns berichtet, wie die ersten Christen in einem wahren Erlebnisrausch, auf einer höheren Bewusstseinsebene, in einer trance-ähnlichen Erfahrung von Gottes Geist gepackt und erfüllt werden. Einige Beobachter, die „nüchternen Denker“, meinten sogar, dass diese Begeisterten „voll des süßen Weines“ seien (Apg 2,13). Eine Erfahrung ganz besonderer Art: Gottes Nähe im Erlebnis des Windes, im Brausen, im Sturm, in Feuerzungen – alles Elemente, die nicht fassbar sind, die wir nicht im Griff haben und nicht beherrschen können, voller Lebendigkeit, grenzenlos, einfach „unfassbar“ und doch so nah und so spürbar. Eine Gotteserfahrung, die buchstäblich alle Sprachbarrieren sprengt und überwindet, denn „ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden.“ (Apg 2,8).

Ein Weg voller Überraschungen

Hier ist der Weg nicht Gotteserkenntnis, sondern Gotteserfahrung, ein Weg voller Überraschungen, nicht festgelegt. „Gott“, das ist mehr als ein Gedanke, ein Begriff, eine Schlussfolgerung; er ist Erlebnis, Erfahrung. Hier treffen wir nicht auf „Begreifende“, sondern auf „Ergriffene“. Hier begegnen wir „Religion“ in ihrer lebendigsten Form:

Menschen versuchen nicht, das Göttliche in den Griff zu bekommen, sie öffnen sich, sie geben sich ihm hin, stellen sich ihm ganz anheim, damit all das, was größer ist als ihr Eigenes Ich, ihr ganzes Wesen durchströmen und sich in ihrem Verhalten widerspiegeln kann. Das „Heilige" wird nicht mehr beschworen oder gefordert, es kommt auf uns zu und heilt.

Stanislaus Klemm, In: Pfarrbriefservice.de

Geburtstage ...

... in unserer Gemeinde Trappenkamp

20.06.	Rosemarie Lau	80
13.07.	Valentina Korepin	75
16.07.	Peter Overath	80
19.07.	Edeltraud Söhnel	80
04.08.	Brigitte Grunwald	80
12.08.	Rosa Macht	85
13.08.	Gertrud Archipow	97
17.08.	Peter Böttner	75
24.08.	Edith Heine	92

(Aufgeführt werden hier die 75., 80., 85., 90., 91., 92., ... Geburtstage – zum Datenschutz siehe Rechtliche Hinweise Seite 73.)

Wir gratulieren allen Jubilaren und wünschen Ihnen Gesundheit und Gottes Segen. (red)

Gemeindeorganisation

Gemeindeteam	Kontakt	Telefon
Beate Hellmann		04323 8226
Iwona Pinno	iwona.pinno@gmail.com	04326 289175
Gisbert Sommer	gisusabsommer@gmx.de	04323 2899

Themengebiete	Kontakt	Telefon
Liturgie	Beate Hellmann	04323 8226
Kirchenmusik	Sabine Sommer gisusabsommer@gmx.de	04323 2899
Kinder-/Jugendpastoral	Iwona Pinno iwona.pinno@gmail.com	04326 289175
Diakonie/Senioren/Kranke	Gisbert Sommer gisusabsommer@gmx.de	04323 2899
Öffentlichkeitsarbeit	Gisbert Sommer gisusabsommer@gmx.de	04323 2899
Glaubensweitergabe an Erwachsene	Ilse Vibrans maria@vibrans.de	04323 7294
Sakramentenkatechese	Beate Hellmann Iwona Pinno iwona.pinno@gmail.com	04323 8226 04326 289175
Mission, Entwicklung, Frieden	Gisbert Sommer gisusabsommer@gmx.de	04323 2899
Ökumene	Gisbert Sommer gisusabsommer@gmx.de	04323 2899

Pfarrsekretariat	Kontakt	Telefon
Back Office Neumünster	Beate Hökendorf hoekendorf@seliger-eduard-mueller.de	04321 42589
Gemeindebüro Trappenkamp mittwochs 16 – 17 Uhr	Renate Weiß weiss@seliger-eduard-mueller.de	04323 2564

Gruppen	Kontakt	Telefon
Seniorenkreis Trappenkamp	Gisbert Sommer gisusabsommer@gmx.de	04323 2899
Spontanchor Trappenkamp	Iwona Pinno iwona.pinno@gmail.com	04326 289175
Gemeinschaft und Kirchenkaffee	N.N.	
Sternsinger-Aktion	Regina von Langenn-Steinkeller rmvls21@gmail.com	0157 56771661

Gemeinde St. Josef

Gemeinde St. Josef, Trappenkamp
24610 Trappenkamp, Sudetenplatz 15

Gemeindebüro Trappenkamp
Sudetenplatz 15, 24610 Trappenkamp
Pfarrsekretärin: Renate Weiss

Bürozeiten:
Mittwochs von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Kontaktzeiten:
Dienstag 14:00 – 17:00 Uhr und
Freitag 8:30 – 12:00 Uhr

Landesverein für Innere Mission in Schleswig-Holstein

Auf dem Gebiet der Kirchengemeinde St. Josef liegt in Rickling die Psychiatrische Klinik des Landesvereins für Innere Mission, deren Arbeit von den Leitgedanken getragen wird: Lebenswege öffnen für Menschen – mit Menschen. Katholische Patienten werden bei Bedarf von St. Josef aus betreut.

Förderverein St. Josef e.V., Trappenkamp

Zur Unterstützung der katholischen Kirchengemeinde St. Josef in Trappenkamp zum Erhalt des kirchlichen Lebens und der kirchlichen Gebäude vor Ort.

Postanschrift:
Förderverein St. Josef
Sudetenplatz 15, 24610 Trappenkamp

info@st-josef-foerderverein.de
http://st-josef-foerderverein.de

Vorstand: Bogislaw v. Langenn-Steinkeller, Gisbert Sommer, Telefon 0157 86265367

Bankverbindung:
Sparkasse Südholstein
Kto.-Nr.: DE56 2305 1030 0510 7664 54

Spenden und Mitgliedsbeiträge an den Förderverein sind willkommen und steuerlich abzugsfähig. Mindestbeitrag für Mitglieder: 3,– Euro monatlich.

JUNGFERNSTIEG 4 – NORTORF
TEL. 04392-4413
www.hein-bestattungen.de
Hein
BESTATTUNGEN

Ambulanter Pflegedienst Nortorf
Sebastian Gritzuhn · Sabine Woschoen
Am Markt 6 · 24589 Nortorf · Tel. 04392 2808

Ordern Sie Anzeigen für den nächsten Pfarrbrief bitte bis zum
1. Juli 2023 bei: strietzel@seliger-eduard-mueller.de

ALTE RATS-
APOTHEKE
24534 Neumünster, Großflecken 55
Telefon 04321 44160
… die kleine neben dem Rathaus

Denk mal anderes (13)

DER SYNODALE WEG

Die Ergebnisse des Synodalen Wegs liegen nun in verabschiedeter Form vor, d.h.: Die Themen, die seitens der Verantwortlichen angegangen werden müssen, sind benannt. Einiges wurde im Rahmen der finalen Abstimmung im Plenum „abgeschwächt“, weil man ein Scheitern befürchtete. Die Themen haben aber die Eigenschaft, dass zwar die Formulierung zum weiteren Vorgehen „abgemildert“ werden kann, nicht aber der grundsätzliche Sachverhalt, um den es geht. Es ist bezeichnend, dass die Schafe deutlich klarer und besser als die zuständigen Hirten wissen, was angegangen werden muss. Viele Bischöfe sind so sehr mit sich und den Kollegen beschäftigt, dass sie kaum noch dazu kommen, Hirte oder eventuell gar „Guter Hirte“ zu sein. Mein alter Lateinlehrer hätte so etwas mit „Schade, sechs, setzen!“ bewertet. Wenn es die römisch-katholische Kirche nicht schafft, die beim synodalen Weg erarbeiteten Lösungsansätze konkret, ehrlich und offen aufzunehmen und weiterzuführen, dann wird sich der Namensteil „katholisch“ in absehbarer Zeit erübrigen. Die im Rahmen der Weltsynode in Prag abgehaltene Kontinentalversammlung hat bestätigt, dass diese Themen in vielen Ortskirchen, also nicht nur der deutschen, anstehen. Die Querschüsse aus Rom haben eindrucksvoll gezeigt, wie die dortigen Verantwortlichen sich alle Mühe geben, irrelevant zu werden. Briefe, auch fiktive wie der folgende, werden dann einfach nicht mehr geschrieben werden, weil es keinen mehr interessiert. Meine Bewertung für Kardinal Roche, auch wenn ich kein Lateinlehrer bin: „Zur Strafe schreibst Du die Apostelgeschichte aus der Lutherbibel ab!“.

(ga)

Fiktiver Brief an Arthur Kardinal Roche

Sehr geehrter Herr Kardinal!

Das war das notwendige klare Signal von berufener Stelle, dem Ansinnen des Synodalen Weges in Deutschland entgegenzutreten, wenn dort beschlossen wird, und das sogar mit der Mehrheit der Bischöfe, dass zukünftig auch Laien das Predigen in der Messe erlaubt sein soll. Zu Recht verweisen Sie auf das Kirchenrecht, das nicht erlaubt, dass ein nicht geweihter Mann, eine Frau schon mal gar nicht, in einer Messfeier predigt. Wo kämen wir auch hin, wenn man in unserer Kirche zuließe, von dem bewährten Weg abzuweichen, den eine jahrhundertealte Tradition hervorgebracht hat. Mit geradezu rührender Fürsorge stehen Sie den Gläubigen ob der zu befürchtenden Notlage bei, dass „im Bewusstsein der christlichen Gemeinde Missverständnisse über die Gestalt und Identität des Priesters“ entstehen könnten. Sie wissen, wann Sie ihre schützenden Hände über die gehorsamen Schafe auszubreiten haben.

Allerdings beschleicht mich der Verdacht, Ihr Mitgefühl könnte gar nicht den Christenmenschen gelten, sondern vielmehr dem Klerikerstand, also Ihnen selbst. Kann es sein, dass Sie fürchten, das Außergewöhnliche, das Herausgehobensein des Priesters könnte Schaden nehmen? Eine Anmerkung am Rande: Das hat es leider schon in alarmierendem Ausmaß, und zwar durch die Kleriker selbst.

Aber das steht auf einem anderen Blatt – vielleicht!

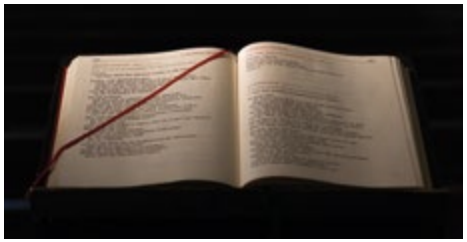
Bleiben wir bei den Gründen für Ihre Weisung: Kann es sein, dass Sie um jeden Preis die hierarchische Struktur der Kirche gewahrt wissen wollen, und das ein für alle Mal, wie es bei Ihnen immer so schön heißt, wenn Sie Ortskirchen in fast diffamierender Weise entgegentreten? Kann es sein, dass Sie sich von der Überzeugung leiten lassen, nur geweihte Männer könnten am Ende richtig einschätzen, was angesichts tiefgreifender neuer Erkenntnisse in den Wissenschaften, übrigens auch in der Theologie, für die Gläubigen wichtig und richtig ist.

Recht haben Sie mit dem Hinweis, „dass es Unterscheidungen gibt, die vom Geist gemacht werden, der verschiedene Charismen hervorbringt, die unterschiedlich sind und sich ergänzen". Sie beziehen sich hier sicher auf den Ersten Korintherbrief. In aller Ausführlichkeit spricht der Apostel Paulus von den verschiedenen Charismen, allerdings habe ich keinen Hinweis auf eine Instanz gefunden, die dann festlegte, wem denn welches Charisma vorbehalten bliebe.

Man muss sie erlebt haben, Frauen und Männer, die am Ambo stehen und die Schrifttexte des Sonntags für die heutigen Gläubigen aufschließen: Ganz unmittelbar spürbar ist ein vom Geist getragenes Charisma. Wie sonst sollten sie so verständlich, so überzeugend und so glaubwürdig für die Gemeinden sein? Und Sie, Herr Kardinal, sollten sich nicht zu dem Einwand hinreißen lassen, das sei ja nur in einer Wort-Gottes-Feier möglich. Das ist keine unbedeutende Spielwiese, sondern in nicht so ferner Zukunft der entscheidende Weg der Verkündigung, weil der immer öfter der einzig mögliche sein wird. …

Heinrich Warnking

Gedanken zur Lesung



© Sebastian Fricke

Pfingstsonntag 1. Lesung
Apg 2, 1–11

Als der Tag des Pfingstfestes gekommen war, waren alle zusammen am selben Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daher fährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen.

Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in anderen Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.

In Jerusalem aber wohnten Juden, fromme Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als sich das Getöse erhob, strömte die Menge zusammen und war ganz bestürzt; denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden. Sie waren fassungslos vor Staunen und sagten: Seht! Sind das nicht alles Galiläer, die hier reden? Wieso kann sie jeder von uns in seiner Muttersprache hören:

… – wir hören sie in unseren Sprachen Gottes große Taten verkünden.

Nachdenklichen Menschen stellt sich bei diesem Text die Frage: Sind Geschichten wie die vom Pfingstwunder Märchen oder haben sie ein tatsächliches Ereignis Hintergrund.

In Goethes Faust heißt es: „Das Wunder ist des Glaubens liebstes Kind." Dagegen steht der Satz des Theologen Hans Küng: „Nicht der Glaube an Wunder, sondern der Glaube an Jesus und an den, den er geoffenbart hat, ist gefordert. In diesem Sinne kann der Glaubende auf Wunder überhaupt verzichten."

Bei genauerer Betrachtung fällt auf, dass schon die Evangelien in einer merkwürdigen „Uneindeutigkeit" von den Wundern Jesu berichten. Das „Wunder" liegt dabei in der Wahrnehmung durch den Betrachter. Viele Wundererzählungen sind eher Glaubenszeugnisse der frühchristlichen Gemeinden und wohl keine „Protokolle" der geschilderten Ereignisse. In ihnen begegnet uns somit der historische Jesus als der im Licht des Osterglaubens verkündete Messias.

© Friedbert Simon In Pfarrbriefservice.de

Hören wir also bei der Pfingstbotschaft genau hin und vertrauen auf die Gabe der so oft zitierten geistlichen Unterscheidung, wenn wir an Pfingsten den Hl. Geist bitten, zu uns zu kommen. Denn wenn sich etwas in unserem Leben, in unserer Kirche verändert oder verändern soll, heißt es sehr schnell: Das hat jetzt aber gar nichts mit dem Hl. Geist zu tun, sondern ist das Ergebnis eines massiven Werteverfalls! Wir täten gut daran, das Wirken des Heiligen Geistes nicht ständig als unverbindliche Floskel, – d.h. als Alibi für unser Nichts-Tun „abzuhaken", frei nach dem Motto: Der Heilige Geist wird's schon richten!

Welcher Geist bitte schön? Ist es wirklich (immer) Gottes Geist, der sich da auf unseren Kanzeln, an unseren Mikrofonen und Bildschirmen, in Hirtenbriefen und bischöflichen Verlautbarungen zu Wort meldet? Oder sind es nicht viel zu oft „verschwurbelte" Worte im zutiefst irdischen Interesse?

Der Apostel Paulus macht dazu eine klare Ansage: „Der Herr aber ist der Geist, und wo aber der Geist Gottes ist, da ist Freiheit. (2. Kor 3,17)" Leben wir doch diese Freiheit!

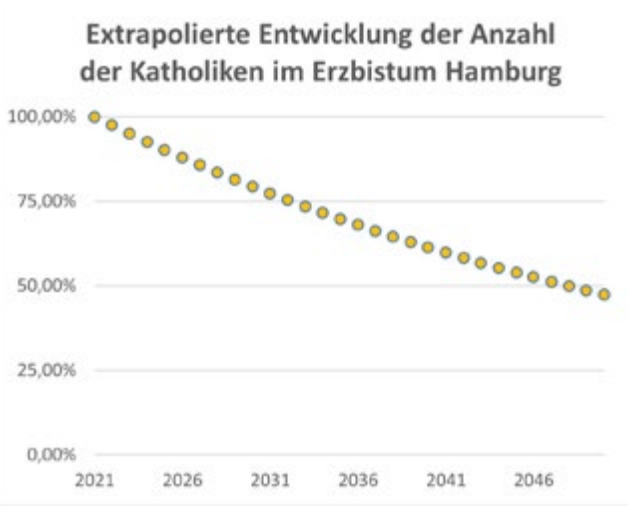
Papst Franziskus sagte zu Pfingsten, dass ein Christentum ohne den Heiligen Geist ein „freudloser Moralismus" sei. Die Kirche Christi ist daran zu erkennen, dass sie dem Wirken des Geistes Raum gibt und den Menschen in vielen Sprachen (und Interpretationen) die Botschaft Gottes zu bringen weiß. Wir sollten deshalb versuchen, durch die Gnade des Heiligen Geistes besser auf Jesu Stimme zu hören, damit unser rationales Ego sich weniger wichtig nimmt. Dann kann Jesus Christus in uns leben und durch uns wirken, so dass wir zu einem Kanal werden, durch den Gottes Liebe zu den Menschen fließen kann, und „Wunder" wie das zu Pfingsten immer wieder aufs Neue geschehen.

(hh)

Schlaglicht – Von der Versuchung, aus der Kirche auszutreten

Zur aktuellen Faktenlage

2021 sind im Bistum Hamburg 9.788 (2,54%) Christen aus der römisch-katholischen Kirche ausgetreten, insgesamt waren es in Deutschland 359.338 (Quellen: kirchliche Statistik des Erzbistum Hamburg sowie www.kirchenaustritt.de/statistik). Sie haben dabei sogar „Schlange gestanden", wenn man die Nachrichten über mehrmonatige Wartezeiten für einen Termin beim Amt ernst nimmt. Falls sich dieser Trend fortsetzt, wird sich die Zahl der Gläubigen in 30 Jahren noch einmal halbieren (siehe Graphik). Deutschlandweit war 2021 das Jahr mit den meisten Austritten seit 1991, und es ist durchaus realistisch anzunehmen, dass dieser „Rekord" das Jahr 2022 nicht überlebt hat, denn weitere Indikatoren deuten darauf hin, dass diese Tendenz anhält:



© Karl Gather

Wenn man im Internet mit dem Stichwort „Kirchenaustritt" sucht, wird man überwiegend darüber informiert, wie die Modalitäten und Regelungen für den Vollzug des Austritts sind. Nur jedes zehnte Suchergebnis lässt vermuten, dass bei dieser Adresse eventuell Argumente für das Verbleiben in der Kirche zu finden sind.

Seit 2022 sind weniger als 50% der Bundesbürger nicht mehr in einer der beiden großen Kirchen. Insbesondere die römisch-katholische Kirche bemüht sich dabei erfolgreich, die Bistümer des Westens an die östlichen Bistümer anzugleichen.

Die kirchlichen Leitungen haben sich mit Bravour in das politische und gesellschaftliche Abseits manövriert: Kirchliche Würdenträger werden nicht mehr selbstverständlich eingeladen, und immer öfter wird auch eine Einladung zu kirchlichen Ereignissen seitens der politischen Prominenz ausgeschlagen. Letzteres kann man in vielfacher Weise deuten; es ist aber definitiv ein Indiz dafür, dass man die Einladenden nicht mehr für so wichtig hält.

Alle von Laien angestoßenen Reformbemühungen (Wir sind Kirche, Kirche von unten, Maria 2.0, …) werden hartnäckig ausgesessen, weil diese organisatorisch ein Generationsproblem haben und keine Institution oder Struktur aufgebaut haben, die da gegensteuern könnte.

Alle kirchlichen Reformbemühungen (II. Vatikanum, Befreiungstheologie, Synoden, Synodaler Weg, …) werden ausgebremst, behindert, bis zur Erstarrung verlangsamt, umgedeutet oder schlichtweg verboten.

Ein erstes Fazit: Die römische Kirche gleicht einer geistlichen Titanic, die nach diversen wiederholt unternommenen Irrfahrten nun zielsicher am Eisberg ihres Unvermögens zur Reform final scheitern könnte.

Was ist mit den Gläubigen?

Für die meisten Leser sind die Fakten deprimierend, selbst wenn sie die durchaus persönlich gefärbten Eindrücke der Autoren nicht mittragen wollen oder können. Im vergangenen Jahr erschien in der Zeitschrift „Christ in der Gegenwart" (CiG) eine Artikelserie zu diesem Thema, die bei der Leserschaft auf ein so reges Interesse traf, dass es einen Sonderdruck der CiG zum Thema Kirchenaustritt gab. Wir können diesen Sonderdruck allen empfehlen, die sich mit diesen Fakten oder ggf. mit ihrer eigenen persönlichen Entscheidung schwertun. Einen Eindruck von dem dort zu findenden Spektrum vermittelt die folgende Auswahl von Zitaten aus diesem Sonderdruck:

Womöglich reifen gerade in der Auseinandersetzung Antworten auf die Frage, ob ich als Teil der Kirche nur Konsument oder auch Botschafter sein will. […] Sollte ich morgen die Kirche verlassen, was ist dann übermorgen? *Georg Bätzing, Vorsitzender der deutschen Bischofskonferenz*

Noch nie war die Welt nur weiß oder nur schwarz. Deswegen ist auch die Entscheidung, aus der Kirche auszutreten oder zu bleiben, nicht einfach. *André Lorenz,*

Seit ich ausgetreten bin, mache ich die Erfahrung: Meine Gebete sind intensiver, innerlicher, ehrlicher geworden. Meinen Glauben habe ich ja nicht verloren. *Eleonore Hillebrand*

© Alice Wittrock In: Pfarrbriefservice.de

(Was bleibt, ist) die reformatorische Einsicht: simul justus et peccator (zugleich Gerechter und Sünder), sowohl für die Kirche insgesamt als auch für jedes ihrer Glieder. Die Austrittswilligen streben vermutlich dem reinen Ideal nach und können die sehr menschlichen bzw. unmenschlichen Seiten der Kirche nicht ertragen. Ob sie jedoch anderswo ganz ins Reine kommen? *Dr. Hans-Konrad Harmansa*

Vor kurzem las ich den schönen Satz: „Der Glaube tröstet, wo die Liebe weint." Er stimmt, und Stärkung im Glauben erfahre ich auch durch die Texte vieler Autoren. Mit meinem Austritt hätte ich das Gefühl, all diese wunderbaren Menschen im Stich zu lassen. *Ursula Matt*

Ich bleibe! Aber das wird jetzt nicht mehr reichen. […] Ich will dazu beitragen, dass wir eines Tages nicht mehr fragen: Wie wäre es? Sondern antworten können: So ist es. Anfang. *André Lorenz*

Unser zweites Fazit: Der Dreiklang von Glauben, Hoffnung und Liebe wirkt insbesondere dort, wo Gemeinschaft mit und in Gott besteht, und diese in Freiheit erlebt und gelebt werden kann. Das gelingt oft in der Gemeinde vor Ort und mit Blick auf das überlieferte und uns geschenkte Wort Gottes. Es ist Zeit für eine Wiederkehr der Religion, die nicht instrumentalisiert oder terrorisiert, die aber auch nicht nur privater Natur ist, sondern gemeinschaftlich gelebt und öffentlich sinnstiftend und wohltuend wirksam wird (frei nach Gerhard Feige, Bischof von Magdeburg).

Unser drittes Fazit: Wir bleiben, wir nehmen uns vor, in Zukunft mehr auf den Inhalt und noch weniger auf die Verpackung von „Kirche" zu schauen, und unser Handeln von der Verheißung des Propheten Ezechiel bestimmen zu lassen:

„Ich gebe meinen Geist in euch, dann werdet ihr lebendig und ich versetze euch wieder auf euren Ackerboden. (Ez 37, 12b–14)"

(hh, ga)

© Jürgen Damen In: Pfarrbriefservice.de

Filou
RISTORANTE AL MARE
Restaurant am Meer
Bei uns gibt es eine frische, regionale und gesunde deutsche Küche –
auch vegane und vegetarische Speisen – sowie italienische Spezialitäten.

Promenade 18 • 24217 Schönberger Strand • Telefon 04344 - 414848
Die Öffnungszeiten sowie unsere Speisenkarte finden Sie unter www.filou-ostsee.de

Persönlich. Erfahren. Kompetent.
Olaf Hufenbach · Michael Puttkammer
Dorfstraße 10–12 · Neumünster-Einfeld
Hauptstraße 32 · Neumünster-Brachenfeld

HORST Bestattungen
Telefon 99 700 24 Stunden täglich
■ Alle Friedhöfe
■ Alle Bestattungsarten
■ Eigene Trauerhalle & Aufbahrungsräume
www.horst-bestattungen.de

Zitat des Quartals

„Der eine fragt:
Was kommt danach?
Der andre fragt nur:
Ist es recht?
Und also unterscheidet sich
der Freie von dem Knecht.“
(Theodor Storm, 1817-1888)

Diese sechs Zeilen Theodor Storms haben es in sich. Zunächst wird der Leser vielleicht versucht sein, je nach Disposition ein schnelles Verständnis zu haben, allerdings bei einem zweiten Durchgang erweist sich das schnelle Verständnis vielleicht als ein vorschnelles. Wir Christen sind ja zur Freiheit berufen (Gal 5,13), also möchten wir wohl der im Gedicht erwähnte Freie sein. Nimmt man die Reihenfolge als Kriterium, dann ist es der Freie, der fragt: Was kommt danach? Und der Knecht fragt: „Ist es recht?“ Außerdem wird diese Zuordnung noch durch den Reim nahegelegt.

Nach diesem Verständnis wäre der Freie um das Danach besorgt, und zwar um die sittlichen Konsequenzen seines Handelns, z.B. für das Klima, für die Mitmenschen, für den Staat, usw. Der wirklich Freie kümmert sich nicht um rein autoritär begründete Vorgaben, weil er sich sicher ist, dass er mit ethischem Handeln alle Gesetze erfüllt, die den Titel mit Recht tragen.

Der Knecht hingegen wäre darum besorgt, ob das, was er tut, recht ist, etwa seiner Abteilungs- oder Firmenleitung, der Obrigkeit, usw. und wohl nicht im Sinne, ob das, was er tut, legal bzw. gesetzmäßig und gerecht ist. Dabei bieten Legalität und Gesetzmäßigkeit nur eine relative Sicherheit, was uns diverse Urteile des Bundesverfassungsgerichts aufzeigen.

Der freie Mensch entscheidet letztlich, ob er Knecht des Unrechts oder Knecht der Gerechtigkeit wird (Röm 6,17-18).

Alle Verantwortungsträger, also alle Christen, auch unsere Bischöfe, müssen sich demnach daran messen lassen, ob sie ihre Freiheit als Knecht der Gerechtigkeit des erlösenden Christus oder als Knecht kirchenrechtlicher Bequemlichkeit und Wohlfühlposition einsetzen. Das hat vor 2000 Jahren Paulus so formuliert:

„Ihr aber, Brüder und Schwestern, seid zur Freiheit berufen. (Gal 5,13)“

(ga)

© lechenie-narkomanii / Pixabay.com

JOHANN & AMALIA

RESTAURATION IN DER STADTHALLE

SERVUS UND GRÜSS GOTT!

Johann & Amalia bringt einen Hauch Österreich nach Neumünster. Genießen Sie unseren Brunch vor der Heiligen Messe, köstliche Mittagsgerichte oder frisch gebackenen Kuchen.

Kehren Sie bei uns ein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

KLEINFLECKEN 1 · 24534 NEUMÜNSTER · TELEFON 04321 44626 · ÖFFNUNGSZEITEN: TÄGLICH VON 9 BIS 22 UHR
WWW.JOHANN-UND-AMALIA.DE · INFO@JOHANN-UND-AMALIA.DE · WWW.FACEBOOK.COM/JOHANNUNDAMALIA

FLORA-APOTHEKE

Am Bahnhof · Kuhberg 8 · 24534 Neumünster · 04321 41090

- Qualitätsorientiert nach DIN EN ISO 9001:2008
- Kompetente Beratung für Diabetes und Asthma durch spezialisierte Mitarbeiter/innen
- Inkontinenz-Beratung, diskret und kompetent
- Kostenloser Botendienst, wir kommen zu Ihnen nach Hause
- Wir messen Ihre Kompressionsstrümpfe und Bandagen an

Von Mensch zu Mensch.

Hätten Sie es gewusst?

Wer heute in unserer Region als Christ lebt, kann sich ja bereits als Mitglied einer Minderheit fühlen und auch entsprechende Erfahrungen machen. Für römisch-katholische Christen hat dieses Gefühl seit einigen hundert Jahren in dieser Region durchaus Tradition. Das war im 12. Jahrhundert, also vor der Reformation, definitiv anders. Unter anderem gab es in Segeberg seit dem 12. Jahrhundert ein Augustiner Chorstift mit dem Schwerpunkten Seelsorge und Mission.

Einer der Chorherren dieses Stifts war Meinhard von Segeberg, der spätere Bischof von Üxküll in Livland. So bezeichnete man damals eine Region, die heute Estland und einen großen Bereich von Lettland ausmacht. Ein Zitat aus der Livländischen Chronik von Heinrich von Lettland, einem Chronisten aus jener Zeit:

„Meinhard war ein Mann von verehrungswürdigem Lebenswandel und im ehrwürdigem grauen Haar, ein Priester aus dem Orden des seligen Augustinus im Kloster Segeberg. Der kam schlicht um Christi Willen und nur um zu predigen mit einer Gesellschaft von Kaufleuten nach Livland".

Damit können wir davon ausgehen, dass Meinhard von Segeberg ebenso wie Vicelin nicht mit Schwertern, sondern mit Vertrauen auf Gottes Wort und die damit verknüpfte Botschaft missionarisch wirkten. 1186 wurde Meinhard von Hartwig II, Erzbischof von Bremen, zum ersten Bischof von Liven geweiht und zwei Jahre später von Papst Clemens III bestätigt.

Auch wenn Bischof Meinhard in seiner Missionsarbeit viele Enttäuschungen hinnehmen musste, ließ er sich nicht auf den Einsatz von Gewalt ein. Er wollte sogar aufgeben und Livland verlassen, ließ sich aber umstimmen und blieb bei den Liven, von denen sich etliche taufen ließen. Bischof Meinhard legte somit den Grundstein des christlichen Glaubens im Baltikum, und zwar ohne Hilfe einer bewaffneten Macht.

Er starb am 12. (oder 11.) Oktober 1196. In seiner Kirche zu Üxküll wurde er begraben. Seine Gebeine wurden im 14. Jahrhundert in den Dom von Riga übertragen. Dort ist noch heute sein Grabmal im Altarraum zu sehen. Er wird als Heiliger verehrt. Papst Johannes Paul II. hat ihn am 8. September 1993 heiliggesprochen.

Es grenzt an ein Wunder, dass nach 800 Jahren sein Epitaph wieder im Dom zu Riga zu sehen ist, und dass sogar seine erste Kirche aus Stein als Ruine erhalten ist und gegen weiteren Verfall geschützt wird. Wir dürfen uns also glücklich schätzen, dass wir das Gemeindehaus in Bad Segeberg mit seinem Namen verknüpfen konnten, so wie wir auch über das Patrozinium des Heiligen Vicelin für unsere Pfarrkirche und das des seligen Eduard Müller für unsere Pfarrei glücklich sein dürfen.

Überreste der ersten Bischofskirche Livlands

© Von Latvia United in der Wikipedia auf Lettisch - Eigenes Werk, CC BY-SA 25

Quellen: Vortrag von Hellmuth v. Brehm (Dez. 2022) und Text von Pfarrer Heinrich Schröder (Faltblatt 1986) *(ga)*

Rechtliche Hinweise

Persönliche Daten

Die Veröffentlichung von Geburtstags-, Ehe-, Weihe, Ordens- und Dienstjubiläen ist im Erzbistum Hamburg erlaubt. Allerdings ist einmal jährlich in den Publikationsorganen (wie Pfarrbriefe, Kirchenzeitung, kirchliches Amtsblatt, Internet …) auf das Widerspruchsrecht der betroffenen Personen hinzuweisen. Dieser Verpflichtung kommen wir hiermit nach. *(ga)*

Wichtiger Hinweis zum Datenschutz

Gegen eine Veröffentlichung hat die betroffene Person das Recht, Widerspruch gemäß § 23 des Gesetzes über den Kirchlichen Datenschutz (KDG) einzulegen. Der Widerspruch ist schriftlich oder in sonstiger geeigneter Form bei der zuständigen Pfarrei oder dem Erzbischöflichen Generalvikariat einzulegen.

(Veröffentlicht im Kirchlichen Amtsblatt Nr. 6 am 24. Juni 2019)

Pfarrbriefredaktion

Dr. Wolfgang Bambas (ba), David Dudyka (du), Adelheid Gäde (ag), Dr. Karl Gather (ga), Horst Heuberger (hh), Alfons König (kö), Dr. Georg Schlenk (sc), Gisbert Sommer (so)

redaktion-pfarrbrief@seliger-eduard-mueller.de

Anzeigenbetreuung: Michael Strietzel

strietzel@seliger-eduard-mueller.de

Beiträge für den Pfarrbrief senden Sie bitte an die oben genannte Mail-Adresse, an eines der Pfarrbüros oder an ein Redaktionsmitglied.

Beachten Sie bitte, dass der Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief der 31. Juli 2023 ist.

Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht notwendigerweise der Meinung der Redaktion.

Der Pfarrbrief erscheint einmal pro Kirchenjahr-Quartal (Dezember–Februar, März–Mai, usw.). Die aktuellen Termine der Aktivitäten in den Gemeinden finden Sie auf den monatlich in den Gemeinden ausgelegten Terminblättern. Im Pfarrbrief finden Sie neben Artikeln, die die gesamte Pfarrei betreffen, auch einen farblich gekennzeichneten Bereich für die jeweilige Gemeinde.

Den aktuellen Pfarrbrief und bis zu drei ältere Ausgaben finden Sie im Internet unter:

www.seliger-eduard-mueller.de/kirche-fuer-sie/unser-pfarrbrief/

Satz und Druckabwicklung:
David Dudyka

Druck: Gemeindebriefdruckerei

www.blauer-engel.de/uz195
ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
emissionsarm gedruckt
überwiegend aus Altpapier
GBD

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.**Gemeindebrief**Druckerei.de

Kontakt Priester/Diakone

Pfarrer Peter Wohs

Telefon 04321 42589
pfarrer@seliger-eduard-mueller.de

Kaplan Ulrich Bork

Telefon 04321 42268
bork@seliger-eduard-mueller.de

Pastor Pater Kuriakose Moozhayil

Telefon 04551 967696
moozhayil@seliger-eduard-mueller.de

Pastor Robert Schönmüller

Telefon 0177 2856566
schoenmueller@seliger-eduard-mueller.de

Bogislaw v. Langenn-Steinkeller,
Diakon mit Zivilberuf

Telefon 040 24877-177
langenn-steinkeller@erzbistum-hamburg.de

Fremdsprachige Missionen

Kroatische Mission
24537 Neumünster
Wernershagener Weg 41
Leiter: Pater Pero Sestak OFMConv
Telefon 04321 962459
pero.sestak@gmx.de

Polnische Mission
Bahnhofstraße 94, 24582 Bordesholm,
Leiter: Pfarrer Łukasz Olejnik
Telefon 04322 6981504
info@pmk-nms-iz.de

Portugiesische Mission:
Mariendom 5, 20099 Hamburg
Leiter: Padre Sergio Santos Reis
Telefon 040 280140950
f-gomes@missao-portuguesa-hamburg.de
Gem.Ref. Filomene Gomes
(St. Adalbert in Wahlstedt ist eine der Außenstationen mit regelmäßigem portugiesischem Gottesdienst)

Unsere Gemeindebüros

Zentrales Pfarrbüro Neumünster

Bahnhofstraße 35, 24534 Neumünster
Pfarrsekretärin: Beate Hökendorf
Telefon 04321 42589
pfarrbuero@seliger-eduard-mueller.de

Kontaktzeiten:
Mo – Mi 9:30 – 12:00 Uhr
Do 14:00 – 16:00 Uhr
Fr 9:30 – 12:00 Uhr

Gemeindebüro Bad Bramstedt

Sommerland 1 – 3, 24576 Bad Bramstedt
Pfarrsekretärin: Karla Pastoors
Telefon 04192 2262
pfarrbuero-bb-kk@seliger-eduard-mueller.de

Kontaktzeiten:
Di + Do 8:30 – 12:00 Uhr

Gemeindebüro Bad Segeberg

Am Weinhof 16, 23795 Bad Segeberg
Pfarrsekretärin: Monika Potthast
Telefon 04551 967697
pfarrbuero-bs-wa-tra@seliger-eduard-mueller.de

Kontaktzeiten:
Di 14:00 – 17:00 + Fr 8:30 – 12:00 Uhr

Gemeindebüro Bordesholm

Bahnhofstraße 94, 24582 Bordesholm
Pfarrsekretärin: Ute Wentzler
Telefon 04322 4013
pfarrbuero-bor-fli@seliger-eduard-mueller.de

Kontaktzeiten:
Do 10:00 – 11:00 Uhr

Gemeindebüro Trappenkamp

Sudetenplatz 15, 24610 Trappenkamp
Pfarrsekretärin: Renate Weiß
Telefon 04323-2564
weiss@seliger-eduard-mueller.de

Kontaktzeiten:
Mi 16:00 – 17:00 Uhr

Gremien der Pfarrei

Kirchenvorstand:
Dr. Wolfgang Bambas (WA), Kaplan Ulrich Bork, Marc Ehlers (NOR), Anette Flügel (KK), Sebastian Fuß (SE), Dr. Karl Gather (BB), Angela Hans (BOR), Ralf Heinzel (BOR), Werner Jerowsky (KK), Dr. Franz-Josef Kirschfink (BB),Christof Slotosz (NMS), Pfarrer Peter Wohs

Fachausschuss Bau:
Marc Ehlers (NOR), Werner Jerowsky (KK), Dr. Michael Kutzner (SE), Viktor Molski (NOR), Christof Slotosz (NMS), Matthias Strebe (NMS), Christian Thamm (NOR), Klaus Wohlmacher (KK)

Fachausschuss Finanzen:
Dr. Franz Angenendt (BB), Anette Flügel (KK), Sebastian Fuß (SE), Ralf Heinzel (BOR), Dr. Franz-Josef Kirschfink (BB)

Fachausschuss Kindertagesstätten:
Entfällt bis auf Weiteres.

Fachausschuss Personal:
Adrian Brensa (SE), Bernhard-Michael Domberg (BB), Dr. Karl Gather (BB), Dr. Nils Jobke (BB), Dr. Franz-Josef Kirschfink (BB), Tatjana Philppsen (NMS), Klaus Wohlmacher (KK)

Pfarrpastoralrat:
Vorstand: Dr. Heiner Flügel (BB/KK), Sabine Ingwersen (NMS/NOR), Sabine J Schilling (BB/KK), Friedrich Tiesmeyer (NMS/NOR), Peter Wohs (Pfarrer)
sowie: Ulrich Bork (Kaplan), Roland Braun (BOR(FLI), Dr. Christoph Düring (SE/WA), Anette Flügel (KV), Martina Jarck (HA), Dr. Michael Kutzner (SE/WA), Melanie Müller-Semrau (Caritas), Renata Przybilski (BOR/FLI), Gisbert Sommer (TRA), Thorsten Tauch (HA)

(HA = Hauptamtliche)

Pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

David Dudyka

Pastoraler Mitarbeiter – Öffentlichkeitsarbeit
Telefon 0176 6091 6336
dudyka@seliger-eduard-mueller.de

Katharina D'Souza

Pastoralassistentin
Telefon 0176 3120 0159
dsouza@seliger-eduard-mueller.de

Martina Jarck

Pastoralreferentin – Liturgie
Telefon 04347 738 6017
Mobil 0176 3119 7376
jarck@seliger-eduard-mueller.de

Bettina Kleine

Pastoralreferentin – Sakramentenkatechese
Telefon 0176 3119 7215
kleine@seliger-eduard-mueller.de

Thorsten Tauch

Gemeindereferent – Kinder- und Jugendpastoral / Sakramentenkatechese
Telefon 0176 3119 5975
tauch@seliger-eduard-mueller.de

Bitte nutzen Sie für Spenden an die Pfarrei diese Bankverbindung:

Sparkasse Südholstein
IBAN: DE08 2305 1030 0000 0496 11
BIC: NOLADE21SHO

Für unsere Kranken

Wenn Sie oder Ihre Angehörigen die Krankenkommunion empfangen möchten, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro. Wenn Sie im Krankenhaus Besuch von einem Seelsorger wünschen und/oder die Sakramente empfangen möchten, teilen Sie bitte dem Krankenhaus die Konfession des Betreffenden mit. Zusätzlich benachrichtigen Sie bitte das Gemeindebüro. *(red)*

Regelmäßige Gottesdienste in anderen Sprachen

in polnischer Sprache

18:00	freitags (außer 1. Freitag/Monat) Heilige Messe	BOR
18:00	samstags Heilige Messe	BOR
15:30	jeden Sonntag Heilige Messe (polnisch)	NMS

in kroatischer Sprache

13:30	an jedem 2. Sonntag: Heilige Messe	NMS

in portugiesischer Sprache

16:00	an jedem 4. Sonntag/Monat Heilige Messe	WA

Regelmäßige Gottesdienste in deutscher Sprache

Sonntag

09:00	Heilige Messe*	TRA
09:00	Heilige Messe	KK
09:00	Heilige Messe	NOR
10:45	Heilige Messe	BB
10:45	Heilige Messe	BOR
11:00	Heilige Messe*	SE
11:30	Heilige Messe	NMS

Dienstag

09:00	Heilige Messe am 2. Dienstag / Monat	NMS
09:00	Heilige Messe	NOR
17:00	Hl. Messe/Wort-Gottes-Feier	KK
17:30	Vesper 1. Dienstag/Monat	SE

Mittwoch

08:30	Rosenkranz	SE
09:00	Heilige Messe	SE
09:00	Wort-Gottes-Feier am 2. Mittwoch/Monat	BB
17:30	Heilige Messe	FLI

Donnerstag

09:00	Heilige Messe, anschl. Rosenkranz	BOR
09:00	Wort-Gottes-Feier	KK
19:00	Eucharistische Anbetung am 3. Donnerstag/Monat	BB

Freitag

09:00	Heilige Messe	NMS
09:00	Hl. Messe/Wort-Gottes-Feier	BB

Samstag

17:00	Heilige Messe	NMS
17:15	Rosenkranz am 1. Samstag/Monat	WA
18:00	Heilige Messe	WA
18:00	Heilige Messe	FLI

* Hinweis: immer zum 1. Advent werden die Gottesdienstzeiten für SE und TRA getauscht.